

# MASTERSTUDIUM FÜR DAS LEHRAMT PRIMARSTUFE „Inklusion PEA1015“

(= Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Inklusiver Pädagogik)

## Curriculum

Version 3.2, Mai 2018

Vom Hochschulrat einstimmig zugestimmt am 20. November 2015  
Von der Studienkommission beschlossen am 23. November 2015  
Vom Rektorat einstimmig zugestimmt am 23. November 2015  
Vorlage an den QSR, das BMBF und an Stakeholder  
Version 3.2 vom Hochschulkollegium beschlossen am 04. Juni 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Qualifikationsprofil</b>	<b>1</b>
1.1	Prolegomena	2
1.2	Studienziel	3
1.3	Qualifikationen	5
1.4	Referenzrahmen Tätigkeitsfelder	7
1.5	Vertiefung in den Studienfachbereichen	9
1.6	Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept	11
1.7	Masterniveau	12
<b>2</b>	<b>Rechtsprofil</b>	<b>13</b>
2.1	Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	14
2.2	Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen	14
2.3	Dauer, Umfang und Gliederung	14
2.4	Zulassungsvoraussetzung	15
2.5	Reihungskriterien	15
2.6	ECTS-Studienleistungen	15
2.7	Mobilität im Studium	16
2.8	Masterarbeit	16
2.9	Abschluss und akademischer Grad	16
2.10	Inkrafttreten, bisherige Abschlüsse und Evaluierung	17
<b>3</b>	<b>Strukturprofil</b>	<b>18</b>
3.1	Lehrveranstaltungstypologie	19
3.2	Pädagogisch-praktische Studien	20
3.3	Modulübersicht	22
3.4	Modulgrafik	24

<b>4 Modulprofil</b> .....	25
4.1 Bildungswissenschaftlich orientierte Module.....	26
4.1.1 Modul 1.....	26
4.1.2 Modul 2.....	28
4.1.3 Modul 3.....	32
4.1.4 Modul 7.....	34
4.1.5 Modul 8.....	36
4.1.6 Modul 9.....	38
4.2 Fachlich und fachdidaktisch orientierte Module .....	40
4.2.1 Modul 4.....	40
4.2.2 Modul 10.....	42
4.3 An PPS orientierte Module.....	44
4.3.1 Modul 5.....	44
4.3.2 Modul 11.....	46
4.4 Master-Modul – Modul 6 .....	48

# 1

# Qualifikationsprofil

## 1.1 Prolegomena

### ***Leitfaden, nicht Anweisung***

Dieses Curriculum ist Leitbild und -linie, Ideengefüge und Anspruch an Lehrpersonen, Studierende und Gesellschaft, nicht aber Anleitung, Anweisung oder gar Lehrstoffsammlung für einzelne Lehrende: Es ...

- begleitet die Studierenden auf ihrem Bildungsweg,
- befördert die Lehrpersonen in ihrem professionellen Tun,
- informiert Gesellschaft & Öffentlichkeit über die pädagogischen Herausforderungen für die Zukunft von heute.

Ein übergeordnetes Paradigma dafür ist Outcome-Orientierung.

### ***Lehren und Lernen***

*Das Lernen lehren und das Lehren lernen* – es ist Ziel, Auftrag und Botschaft des Lehrerseins und seines unterrichtlichen wie erzieherischen Tuns als eigenständiger Profession in den pädagogischen Handlungsfeldern an den vielfältigen Lernorten der Berufsrealität im Umgang mit Kindern und jungen Menschen im Alter bis zu 12 bzw. 15 Jahren. Denn die Person formt; die Methode ist immer nur Krücke der Idee. Die Zielsetzung orientiert sich an der Schaffung, Verwirklichung und Weiterentwicklung einer bestmöglichen Gestaltung erzieherischen und unterrichtlichen Handelns in den pädagogischen Herausforderungen unseres Landes und seiner Menschen für die Gegenwart und Zukunft.

### ***Fachlichkeit und Pädagogik***

Fachliche und pädagogische Qualifizierung sichern ihren Eigenwert innerhalb der PädagogInnenbildung durch ihr konstitutives Aufeinander-Bezogenheit. Fachliche Qualität ist vorrangig, wobei die Rolle des Faches sowohl im pädagogischen Feld als auch curricular wie altersgemäß neu zu denken ist. Denn die Koordinaten des Wissens haben sich durch den Wandel von Medien, Politik und Gesellschaft verändert. PädagogInnenbildung ruht auf ...

- fachlichem Wissen und Können,
- der Fähigkeit, dieses Wissen und Können zu vermitteln und Lernen unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen,
- der Fähigkeit und Bereitschaft, erzieherische Aufgaben auf Grundlage gesellschaftlicher Werthaltungen wahrzunehmen,
- einer Berufseinstiegsphase mit gradueller Steigerung unterrichtlicher Eigenverantwortlichkeit,
- der Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und, damit verbunden, auf der Anpassung an neue Aufgabenstellungen im pädagogischen Berufsfeld.

### ***Lebenslanges Lernen***

Das klassische Vier-Säulen-Modell – Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik, Schulpraxis – ist heute unverzichtbar durch den Kontinuitätsaspekt des lebenslangen Bildungsauftrags für die Bewährung in den lernenden Bildungsorganisationen zu ergänzen. Die Qualität von PädagogInnenbildung wird bestimmt durch die Formen der Unterstützung von Kompetenzentwicklung in der Vielfalt pädagogischer Tätigkeitsfelder und Kompetenzbereiche (vgl. 1.4) in den Formen des täglichen Wirkens durch Unterrichten, Erziehen, Diagnostizieren, Prüfen und Evaluieren, Begleiten und Beraten.

### ***Forschungsgeleitet***

Forschung, Lehre und Berufsfeld stehen miteinander in einem lebendigen Wechselspiel. Der forschend reflexive Umgang mit dem eigenen Tun wird als eine grundlegende Basisqualifikation für künftige Pädagoginnen und Pädagogen angesehen. Gleichzeitig entstehen in der Entwicklung des Bildungssystems Forschungsfragen, die praxisgerecht beantwortet werden sollen. Darüber hinaus gilt es für wesentliche Handlungsfelder die wissenschaftliche Expertise nach den Standards der internationalen Forschungsgemeinschaft aufzubauen und zentrale Bereiche der Bildungsforschung abzudecken. Bei den Forschungsbemühungen steht das herzustellende Vertrauen der Beforschten als Betroffene im Mittelpunkt. Theorie wird präzise am Fall buchstabiert: Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen werden simuliert, analysiert, begleitet, beurteilt und evaluiert, um Lernen besser zu verstehen und darin Lehren zu ermöglichen.

## 1.2 Studienziel

### **Bildungsgerechtigkeit**

Inklusive Pädagogik als Lehr- und Forschungsgebiet soll gewährleisten, dass Kompetenzen, Wissen und Verständnis, Einstellungen und Werte (vgl. European Agency for Development in Special Needs Education 2012) von Lehrer/innen in Theorie- und Praxisfächern entwickelt werden, die es möglich machen, in einem ständigen Prozess der Reflexion Lernangebote bereitzustellen und Lernbegleitung anzubieten, die durch die Stärkung von Bildungsgerechtigkeit auf der Basis von Wertschätzung, Respekt und Anerkennung individuelle Lernwege ermöglichen und unterstützen. Lehrer/innen mit ausgeprägten Reflexions- und vielfältigen Handlungskompetenzen, die die heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft als Chance erkennen und Maßnahmen zur Schaffung von Bildungsgerechtigkeit für alle ergreifen, setzen damit den Anspruch der Inklusiven Pädagogik um.

### ***Unterricht und Erziehung***

Es ist daher das Ziel des Bachelor- und Masterstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Inklusiver Pädagogik an der PH NÖ, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, das weite Feld von Erziehung und Unterricht im Rahmen der gesellschaftlichen (rechtlichen, sozialen, europäischen und globalen, bürgerschaftlichen) Herausforderungen mit dem Fokus auf die am jeweiligen Arbeits- und Wirkungsort präferierten pädagogischen Zielsetzungen verantwortlich und qualitativ mitzugestalten. Es will und darf nicht bloß ein Abschluss sein, verbunden mit der Befähigung, Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre in inklusiven Lernumgebungen zu unterrichten und in ihrer Erziehung zu begleiten.

### ***Staatsbürgerliche Mitverantwortung***

Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 10 bzw. 15 Jahren zu bilden und an ihrer Erziehung und Förderung mitzuwirken, vollzieht sich in unterschiedlichen Settings, unter Bedingungen vielgestaltiger und mitunter differenter Erwartungen und wechselnder Anforderungen. Absolventinnen und Absolventen wird die Verantwortung gegenüber je einzelnen jungen Menschen und dem Gemeinwesen übertragen, in welches jene im Rahmen des freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates Österreich im europäischen Vielfaltskontext hineinwachsen.

### ***Professionsorientierte Qualifizierung***

Als Lehrpersonen an Schulen sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, die für den Lehrberuf relevanten Kompetenzen professionsorientiert anzuwenden und unter einem hohen und verantwortlichen Freiheitsmaß auszuleben, selbst auf- und auszubauen, weiterhin zu aktualisieren und eigen- wie mitverantwortlich Aufgaben zu übernehmen, um aktiv wie passiv am Prozess einer innovativen Schulentwicklung mitzuwirken. Dafür wird heute eine zielgerichtete Qualifizierung zur Aufgabenerfüllung im Rahmen des Unterrichts, der Schulverwaltung und des Schulrechts benötigt, insbesondere im Einsatz sowie unter Berücksichtigung inklusiver Werte, vielsprachiger Aufgabenfelder, neuer Medientechnologien und gesundheitlicher Aspekte in heterogenen Settings.

### **Wissenschaftliche Orientierung**

Das Studium ist forschungsgeleitet und wissenschaftlich fundiert auf pädagogisches Handeln ausgerichtet: In seinem Fokus stehen wissenschaftliche Einsichten, empirisch und theoretisch gehaltvolle Konzepte sowie reflektierte normative Positionen für die pädagogischen Aufgabenfelder im Kontext der benötigten Disziplinen im fachlichen Umfeld der Primarstufenpädagogik – alle spezifisch fachlichen Disziplinen sowie Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Philosophie, Inklusive Pädagogik, Ethik, Religion und weitere für die Bewältigung der Berufsaufgaben beigezogenen wissenschaftlichen Disziplinen. Darin fundierte Expertise sowie die Fähigkeit zu deren Reflexion zu erwerben, ist ein Kennzeichen der kontinuierlichen, professionellen Entwicklung im Lauf des Studiums. Erforderlich dafür sind von Seiten der Studierenden Selbstbestimmung, Eigeninitiative, Eigenverantwortung, hohes Reflexionsniveau, wissenschaftliche Fundierung, Transferfähigkeit, Praxis- und Alltagsnähe. Dafür bedarf es eines bewussten Berufsethos mit fokussierter Lernfähigkeit und Lernwilligkeit, kognitiven Fähigkeiten und Kreativität.

### **Erkenntnisse, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten**

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, den Bildungsauftrag theoretisch-systematisch und forschungsorientiert zu erschließen, wissenschaftsbasiert zu reflektieren und anwendungsorientiert zu verwirklichen. Sie ...

- beachten den Bildungs- und Erziehungsauftrag bis zur 6. bzw. 9. Schulstufe wissenschaftlich reflektierend
- haben ein differenziertes, professionstheoretisches Verständnis von Bedeutung und Anforderungen des Lehrberufs im Kontext der Primarstufe, der Sekundarstufe I und der Inklusiven Pädagogik
- verstehen grundlegende fachwissenschaftliche Prinzipien und Strukturen und beachten die Bedeutung von anschlussfähigem Wissen und Können für kompetentes Handeln
- treffen lernenden- und sachgerechte Entscheidungen für Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten
- kennen grundlegende Methoden und reflektieren Unterricht ziel-, inhalts- und methodenadäquat unter Berücksichtigung fachlicher und (inklusions)pädagogischer Überlegungen
- begründen Optionen für förderlichen Umgang mit Heterogenität bei ihrer integrativen Erziehungs- und Unterrichtsarbeit
- haben einen differenzierten Einblick in Entwicklung und Förderung kognitiver, sozialer und emotionaler Fähigkeiten sowie der Sprachkompetenz und der Kommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen
- bewerten Schülerleistungen an Bezugsnormen orientiert lernförderlich, darin leistungsorientiert objektiv, im sozialen Kontext subjektiv, nutzen diese Bewertung für altersgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung
- integrieren gezielt Ergebnisse von Leistungsvergleichen und Erkenntnisse der Schulforschung in ihr pädagogisches Wirken
- haben ein Bewusstsein für die Herausforderungen der Transition an Nahtstellen und agieren mit adäquaten Maßnahmen der Übertrittspädagogik

## 1.3 Qualifikationen

### ***Berufliche Grundlegung***

Durch die Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzen (MA 90 ECTS-AP) in einem Fach- bzw. Bildungsbereich (Domäne) im Masterstudium qualifiziert die Absolvierung des Studiums zum/r spezialisierten Generalisten/in. Die Absolvierung des Schwerpunkts Inklusive Pädagogik im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe berechtigt zur Erteilung des Unterrichts an allen Schul- und Unterrichtsformen der Primarstufe inkl. Sonderschulen. Durch das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in „Inklusiver Pädagogik“ sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, Unterricht in allen Schulformen der Sekundarstufe I durch die Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Lernvoraussetzungen mitzugestalten, und sie können an Sonderschulen als Pädagoginnen und Pädagogen im Altersbereich 10 bis 15 als Lehrpersonen eingesetzt werden.

### ***Handeln in den Aufgabenfeldern der Inklusiven Pädagogik***

Der Inklusiven Pädagogik wird im gesamten Studium eine prioritäre Bedeutung zugeschrieben, sie stellt im Bachelorstudium einen wählbaren Schwerpunktbereich dar. Das Studium Lehramt Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in „Inklusiver Pädagogik“ fordert die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität in Bildung und Erziehung in erhöhtem Maße als explizites und implizites Qualifizierungsmerkmal ein. In ihren Aufgabenfeldern qualifizierte Pädagoginnen und Pädagogen erfüllen die Handlungsanforderungen an Lehrkräfte in inklusiven Schulen der Primarstufe, der Sekundarstufe I bzw. in Sonderschul(ober)stufen, insbesondere im Umgang mit Heterogenität, der konstruktiven Bearbeitung spezifischer Fragen und Herausforderungen einzelner Förderbereiche und im Team mit anderen Lehrkräften und/oder Angehörigen anderer Professionen arbeiten zu können. Im Kontext der inklusionsorientierten Analyse-, Planungs-, Gestaltungs- und Leitungskompetenz sind sie in der Lage, Fragen der Bildungs- und Befähigungsgerechtigkeit kritisch zu reflektieren und Erfahrungswissen und wissenschaftliche Reflexion von Perspektiven Inklusiver Pädagogik und Sonderpädagogik zu verbinden.

### ***Altersgemäßheit***

Das Studium orientiert sich vorrangig, nicht aber ausschließlich an der Struktur der österreichischen Schulformen, jedenfalls aber am Lebensalter bis zu 10 bzw. 15 Jahren der Zielgruppen als Kinder und Schüler/innen in variablen Formen ganztägiger Betreuung. Daraus resultieren unterschiedliche Fachlichkeitsansprüche für das berufliche Tätigsein als Klassen- und als Fachlehrperson. Denn zunehmend werden an Volksschulen nicht mehr nur ganzheitlich operierende, sondern vorrangig fächerorientiert unterrichtende Lehrpersonen benötigt. (Das neue Curriculum trägt diesem Umstand durch Schwerpunktbildungen im Bachelorstudium Rechnung, aber es will auch die spezifischen fachlichen Qualifikationen der Studierenden selektiv stärken, sodass diese später an ihren Schulen auch und verstärkt fachspezifisch eingesetzt werden können.)

### ***Polyvalenz***

Professionalität braucht deshalb die Polyvalenz in variablen Formen der Kombination und Präferenzierung fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und erziehungsverantwortlich ausgerichteter Studienanteile sowie deren finale Kombinierbarkeit. Der Bologna-Erklärung konform wird dabei bereits mit dem BA-Abschluss als Zwischenstufe zum Lehrersein auf die Berufsfähigkeit geachtet. Demgemäß bedeutet Polyvalenz ein abgestimmtes Maß an Kombinierbarkeit fachlicher mit pädagogischer Professionalität, das sich nach erfolgtem BA-Studium auf variable MA-Priorisierungen auswirkt.

### ***Employability***

Das Studium ist so variabel aufgebaut, dass bedarfsorientierte und deshalb möglichen Veränderungen unterworfen Beschäftigungsfähigkeit insofern garantiert wird, als die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, ihre Bedürfnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen sowie ihre Leistungsfähigkeit und -bereitschaft kritisch auf die je aktuellen Beschäftigungsangebote auszurichten. Schwerpunktwahl und Spezialisierung im Studium erhöhen Beschäftigungsfähigkeit und berufliche Flexibilität.

### ***Gesellschaftliche Funktion***

Dem §2 SchOG folgend, haben Pädagoginnen und Pädagogen als Vorbilder vielfältige Aufgaben in einer sich wandelnden Gesellschaft verantwortungsvoll zu erfüllen, um im Kontext schulischer Gemeinschaft kooperativ und innovativ tätig zu sein. Dafür bedarf es eines weiten Horizonts, um eine vertiefte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen (religiösen, ethischen, kulturellen, sozialen, politischen, historischen, ökonomischen, medialen, ökologischen) Herausforderungen führen zu können und mit der Diversität des Umgangs innerhalb einer freiheitsbewussten Gesellschaft verantwortlich umzugehen.

### ***Europäische Dimension***

Die Europäische Gemeinschaft blickt als Friedensprojekt auf mehr als ein  $\frac{1}{2}$  Jahrhundert friedlicher und prosperierender Jahre zurück. Dafür braucht die europäische Zivilgesellschaft Europäer/innen, die mit Wissen ausgestattet sind, um sich vor den Demagogen gegenüber der europäischen Integrationsaufgabe zu schützen und Europa als Setzung aktiv zu unterstützen. Das schulische Geschehen bietet eine wesentliche Basis, die weltweite Zusammenarbeit in Form eines friedlichen Interessenausgleichs zu erfahren, zu verstehen und zu erproben. Pädagoginnen und Pädagogen sind Beauftragte der Schule, um für europäisches Bewusstsein in allen Lernfeldern einen Beitrag zu leisten.

### ***Zivilgesellschaftliches Engagement und Citizenship Education***

Europapolitische Bildung als Civic Education ist als Lernen für Demokratie und Zivilgesellschaft zur unverzichtbaren Aufgabe der Schule geworden, um spezifisch neue gesellschaftliche Herausforderungen (Ethik, Gender-Mainstreaming, Immigrationsprobleme, Rassismus, Intoleranz, Egoismus, Globalisierung, Kulturverlust) bewältigen zu können. Gerade hier sorgt die Vermittlung und Einübung von lernendem Handeln für eine Abkehr von der bloßen Rezeption von Inhalten.

### ***Kompetenzorientierung***

Lehr-Lern-Forschung geht davon aus, dass Kompetenzen nicht gelehrt werden können. Kompetenzen werden im Rahmen von kumulativen Lernprozessen von den Studierenden selbst erarbeitet, entwickelt und organisiert, wobei kognitive und motivationale Prozesse der Lernenden eine zentrale Rolle spielen. Kompetenzorientiertes Studium unterstützt diese Aneignung und stärkt die Verantwortung von Lernenden für die eigenen Lernprozesse. Es will die Selbststeuerungsfähigkeit als Grundlage für lebenslanges Lernen verbessern. Die Auswahl von Lernangeboten, -methoden und Lerninhalten eröffnet Lern- und Entwicklungsräume, welche die Verbindung von Wissen und Können ermöglichen. Lernprozesse werden persönlichkeitswirksam, wenn die Auseinandersetzung mit dem (Lern-)Gegenstand in individuellen und in kollaborativen Lernsettings stattfindet.

### ***Professionsbewusstsein***

Es fußt auf Kenntnissen und vernetztem Wissen sowie auf der Vielfalt von Fähigkeiten, die jungen Menschen bis zu 10 bzw. 15 Jahren aktiv schützend und fördernd zu begleiten und die Eigenverantwortlichkeit altersgemäß anzuleiten. Daraus formen sich spezifische Aufgaben der Transitionsforschung im Kontext zur Übertrittspädagogik. Dafür gilt es, personales Vorbild zu sein, sokratische Neugierde zu befördern, Wissen zu vermitteln, Können auszuprägen, Wege des selbstständigen Wissenserwerbs aufzuzeigen und anzubahnen, Potenziale und Talente individuell zu fördern, individuelle Lernwege zu ermöglichen, kulturelle Identität zu vermitteln, Internationalität zu fördern, logisches Denken und Problemlösungsfähigkeit zu unterstützen, Bildungs- und Erziehungsverantwortung proaktiv zu übernehmen, sozialen Problemstellungen nicht auszuweichen, teamorientiert zu arbeiten, sich mit gesellschaftlichen Veränderungen auseinanderzusetzen und die Entwicklung der eigenen pädagogischen Tätigkeit als professionellen Auftrag zu begreifen.

## 1.4 Referenzrahmen Tätigkeitsfelder

Das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Inklusiver Pädagogik orientiert sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen auf Basis des Referenzrahmens in den Tätigkeitsfeldern für die Primarstufe mit der handlungsleitenden Zielsetzung der Implementierung und Realisierung inklusiver Bildung und inklusiver Lernsettings auf der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Entsprechend basiert das professionelle Selbstverständnis der Absolventinnen und Absolventen auf den Leitgedanken der Inklusion, der Selbstbestimmung und der Teilhabe von Kindern/Jugendlichen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten. Die förder-schwerpunktsbezogene Qualifikation wird in den Vertiefungsmodulen M 08 und M 09 erworben, die quer zu der inklusionspädagogischen Grundqualifikation angelegt sind und auf die Schwerpunkt-Module Inklusive Pädagogik des Bachelorstudiums aufbauen. Die fachdidaktischen Kompetenzen (Tätigkeitsfeld Wissen lernen – mit Wissen umgehen) werden im fachspezifischen Modul M 05 vertieft und im Modul M 11 auf die Sekundarstufe I erweitert.

Die Kompetenzbereiche in den Tätigkeitsfeldern stellen (wie im Bachelor-Curriculum) den Referenzrahmen dieses Master-Curriculums dar. In jedem Tätigkeitsfeld bilden sich die Kompetenzfelder des Entwicklungsrats (vgl. Entwicklungsrat, 2013) mit unterschiedlicher Gewichtung ab. Gleichzeitig werden damit in den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen Kenntnisse in den unter Abs. 5 der Anlage 2 zu § 38 des Vertragsbedienstetengesetzes im Besonderen angeführten Wissensgebieten vertieft.

Der Kompetenzerwerb im Rahmen des (berufsbegleitenden) Masterstudiums begleitet den Berufseinstieg bzw. nutzt den Berufsfeldbezug und die (erste) Berufserfahrung für die reflexive und forschungsorientierte Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Alltag und seinen vielfältigen Tätigkeitsfeldern.

Den folgenden im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe näher dargestellten professionsorientierten Tätigkeitsfeldern werden die Kompetenzfelder des Curriculums zugeordnet und gewichtet:

- ◆ Wissen (lernen) – Content Knowledge (mit Wissen umgehen)
- ◆ Lernen organisieren, förderliche Lernsettings und Lernräume schaffen (Classroom-Management)
- ◆ Lernprozesse begleiten (Lernstrategien vermitteln)
- ◆ Lernergebnisorientiert handeln
- ◆ Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und moralischen Entwicklung fördern
- ◆ Kompetenzen einschätzen/diagnostizieren/beurteilen; förderliche Rückmeldungen geben und berat
- ◆ Im Team arbeiten können
- ◆ Im Kontext Schule entwickeln und innovieren

Neben der Vertiefung der fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen in einzelnen Lernbereichen des Primarstufenunterrichts (lt. Lehrplan der Primarstufe), deren Erweiterung in einzelnen Fächern (Domänen) für die Sekundarstufe I (lt. Lehrplänen der Sek I und der Sonderschulen) und der Ergänzung durch (induktionsbegleitende) schulpraktische Anteile werden die professionsorientierten Tätigkeitsfelder durch inklusive Kompetenzen vertieft und erweitert. Die Studierenden erweitern und erproben ihre kooperative Grundhaltung in pädagogischen Institutionen. Sie festigen dabei ihr systemisches Verständnis von Schule als Organisation und wissen, dass das Gesamtsystem Schule in der Dynamik unterschiedlicher Realitäten und Ansprüche steht. Sie gestalten die Schule als Ort des Lernens in gemeinsamer Verantwortung und nach demokratischen Grundsätzen mit Kolleg/innen und weiteren beteiligten Personen. Sie sind bereit ihre Rolle als Lehrperson im System Schule zu übernehmen und sich konstruktiv in die Entwicklungsprozesse der Schule einzubringen sowie kooperative Projekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Das im Bachelorstudium grundlegende Zusammenwirken der Kompetenzen in den Tätigkeitsfeldern setzt sich in der modularen Struktur des Masterstudiums und der erweiterten Vernetzung von Kompetenzfeldern mit den Tätigkeitsfeldern fort. Zum Tätigkeitsfeld Wissen lernen – mit Wissen umgehen trägt z.B. die fachliche und fachdidaktische Kompetenz ebenso bei wie die allgemeine pädagogische Kompetenz, bezogen auf das Initiieren von Lernprozessen, fachbezogene Diagnose- und Förderkompetenz, Planung von Unterricht, Lernraumgestaltung sowie Lernprozessbegleitung. Die soziale Kompetenz befähigt u.a. dazu, förderliche soziale Beziehungen zu gewährleisten. Diversität- und Genderkompetenz befördern das Gestalten individuellen und gemeinsamen Lernens in unterschiedlichen Settings und im adaptiven Unterricht.

Die sich weiterentwickelnde Lehrperson repräsentiert ein Professionsverständnis, das im Bachelorstudium grundgelegt wurde, im Masterstudium theoretisch vertieft und praktisch ausgebaut wird und sich durch eine nachhaltige Fortbildungsmotivation in den professionsorientierten Tätigkeitsfeldern bewähren soll.

## 1.5 Vertiefung in den Studienfachbereichen

### **Bildungswissenschaftliche Kompetenzen**

Die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) bilden das theoriebasierte Rahmenkonzept für die Analyse von Bildungs- und Erziehungsprozessen, von Bildungssystemen und der Bedeutung ihrer Einflussgrößen. Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums haben ein umfassendes Verständnis ihrer Erziehungs- und Bildungsaufgaben, das von der Fähigkeit, Lernen und Wissenserwerb unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen, über die Wahrnehmung erzieherischer Aufgaben in heterogenen Lerngruppen bis zur Übernahme neuer Aufgaben in einer sich wandelnden Gesellschaft reicht. Der Fokus im Masterstudium liegt dabei insbesondere in der Vertiefung der folgenden Kompetenzen.

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können auf der Basis wissenschaftlich fundierter Kenntnisse in den relevanten Bezugsdisziplinen ihre Unterrichts- und Erziehungstätigkeiten auf verschiedene Bedarfe ausrichten
- setzen sich Ziele für die eigene professionelle Entwicklung und reflektieren ihre persönlichen Werthaltungen
- können auf Basis des fachwissenschaftlichen Diskurses zu Diversität und Inklusion begründet Position beziehen
- können Lernbarrieren identifizieren, Lernleistungen und Verhaltensweisen theoretisch fundiert und anwendungsorientiert diagnostizieren
- nutzen förderliche Leistungsbeurteilung zur Planung von individuellen Lernmöglichkeiten und Organisation gemeinsamer Lernsituationen
- können Unterstützungssysteme für Kinder mit Benachteiligungen im sozial-emotionalen Bereich sowie für den Förderschwerpunkt Lernen situationsadäquat nutzen und mit Konflikten lösungsorientiert umgehen
- beherrschen professionsspezifische Gesprächsführung und können im Kontext von Schule adäquat kommunizieren, beraten und kooperieren
- haben ihre Erfahrungen im Co-Teaching theoriegeleitet und personenorientiert reflektiert
- verstehen sich als Mitglieder eines professionellen Teams, das die Ziele einer inklusiven Schule verfolgt
- kennen Instrumente der Qualitätssicherung an Schulen (z.B. SQA; Index für Inklusion) und können Schulentwicklung konstruktiv mitgestalten

### **Fachkompetenzen**

Die fachspezifischen Anforderungen des Lehrerhandelns im Bereich Primarstufenpädagogik und -didaktik (PPD) und darüber hinaus im inklusionspädagogischen Kontext im Altersbereich bis 15 Jahre umfassen vernetztes Grundlagenwissen sowie reflexive und aktionsbezogene Kompetenzen. Absolventinnen und Absolventen verfügen über Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, fachlichen Unterricht im inklusiven Setting auch für die Erweiterung des Altersbereichs zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Sie können durch die erworbene aktionsbezogene Kompetenz Anforderungen in komplexen Unterrichtssituationen kompetent bewältigen. Die folgenden Kompetenzfelder vertiefen die im Bachelorstudium erworbenen fachlichen Kompetenzen, erweitern sie unter einem inklusiven Aspekt in den Altersbereich bis 15 Jahre und stellen den Rahmen für die im Primarstufenbereich und im erweiterten Altersbereich der Sekundarstufe I relevanten Qualitätsanforderungen dar.

Die Absolventinnen und Absolventen...

- verstehen die zentralen Konzepte, Forschungsinstrumente und Strukturen der den Lernbereichen und Gegenständen der Primarstufe und der Sekundarstufe I zugrunde liegenden Disziplinen
- können daraus Konsequenzen für ihren Unterricht ziehen und Unterricht altersadäquat, differenzsensibel und förderorientiert gestalten
- kennen die Lehrpläne der Primarstufe und der Sekundarstufe I und können fachlichen inklusiven Unterricht auf unterschiedlichen Komplexitätsniveaus auch über den Primarstufenbereich hinaus planen
- gestalten Unterricht fächerübergreifend und fächerverbindend und können bildungssprachliche Anforderungen und altersadäquate an besonderen Bedarfen orientierte Förderung integrieren

- verfügen über die Fähigkeit fachliche Lernanlässe, Lernumgebungen und Lernformen für individuelles und gemeinsames Lernen zu gestalten
- können den Komplexitätsgrad fachlicher Inhalte modellieren
- geben förderliche Leistungsrückmeldungen und können auf Basis ihrer Leistungsbeurteilung weitere Lernmöglichkeiten planen

### **Forschungskompetenz**

Im Masterstudium werden die forschungsbasierten Kompetenzen vertieft und mit Fokus auf das Verfassen einer Masterarbeit erweitert.

Die Absolventinnen und Absolventen...

- können sich literaturbasiert einen Überblick über den aktuellen Stand des wissenschaftlichen Diskurses – in ausgewählten Themen – verschaffen
- können berufsfeldbezogene Fragestellungen formulieren und dazu eigenständige Forschungsstrategien (qualitativ, quantitativ oder mixed-methods) entwerfen
- können qualitative und/oder quantitative Daten erheben, analysieren und interpretieren
- können professionsrelevante Forschungsergebnisse in ihren Forschungsprojekten berücksichtigen
- sind in der Lage, ihre wissenschaftliche Tätigkeit in eine publikationsfähige Form zu bringen und diese öffentlich zu präsentieren

Der Erwerb der forschungsmethodologischen Kompetenz wird durch ein Forschungsatelier an der PH NÖ institutionalisiert und durch periodische forschungsorientierte Veranstaltungen, getragen von hausinternen und externen Expert/innen, sowie durch individuelle persönliche Beratung unterstützt. Studierende (Bachelor und Master) können dieses Angebot während der gesamten Studienzeit nutzen. In den fachlich und fachdidaktisch orientierten Modulen M 05 und M 11 wird den Forschungs- und Erkenntnismethoden des jeweiligen Fachbereichs ausreichend Raum gewidmet. Die pädagogisch-praktischen Studien sind geprägt von kooperativen und zyklisch forschenden Elementen im Sinne der Aktionsforschung im Rahmen von professionellen Lern- und Arbeitsgemeinschaften.

## 1.6 Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept

Das im Bachelorstudium grundlegende hochschuldidaktische Konzept der Verschränkung von kompetenzorientiertem Lehren und Lernen mit den erforderlichen Beurteilungsformen und Leistungsnachweisen zur integrativen Förderung von pädagogischen, fachspezifischen und überfachlichen Kompetenzen wird im Masterstudium fortgesetzt. Es wird auf selbstständige diskursive und wissenschaftlich fundierte aktive wie reaktive Auseinandersetzung mit berufsfeldorientierten fachlichen, pädagogischen und schulorganisatorischen Entwicklungsfeldern ausgerichtet.

Der Fokus der **Handlungsorientierung** richtet sich auf studierendenzentrierte innovierende Lernarrangements, die Entwicklungsaufgaben eingebettet in den unmittelbaren schulischen und unterrichtlichen Kontext umsetzen.

Der **konstruktive Wissenserwerb**, in einer fachlichen wie pädagogischen Reflexions- und Feedbackkultur in selbstregulierten Lernprozessen grundgelegt, wird im Masterstudium vertiefend vor allem auf fächerübergreifende vernetzende Kompetenzen und erhöhte Wissenschaftlichkeit fokussiert, die besonders in der Masterarbeit ihren Ausdruck findet.

Das **Alignment** der Lehr-Lernaktivitäten und Prüfungsmethoden/Leistungsnachweise verlagert sich zunehmend auf die viable und individuell ausgerichtete Umsetzung kompetenzorientierten Aufgabenstellungen.

Dabei soll die **Autonomie** der Studierenden immer mehr an die professionellen Herausforderungen der selbstständigen Unterrichtsführung und an die eigenverantwortlich zu bewältigenden pädagogischen, organisatorischen und rechtlichen Anforderungen in situieren Lernorten der Schulwirklichkeit herangeführt werden.

Eine Hochschuldidaktik auf Masterniveau nützt hier besonders die Freiräume und Wahlmöglichkeiten, die sich aus professionellen Lerngemeinschaften und kollaborativen Lernsettings ergeben. In dieser Hinsicht wird größtmögliche Flexibilität und **Selbststeuerung** durch E-Learning-Strategien bzw. Blended Learning und Nutzung von digitalen Lernplattformen und virtuellen Inputs/Flipped Classroom angestrebt. Diese zunehmend auf digitalen Medien basierenden Strategien finden auch in entsprechenden Leistungsnachweisen ihren Niederschlag (z.B. digitale Open-Book-Prüfungssetting).

Das **Praxisfeld Schule** ist im Masterstudium zentraler Lernort, um die fortschreitende Professionalisierung durch integrative und fachlich vertiefte und vernetzende Kompetenzentwicklung zu gewährleisten. Das pädagogisch-praktische Konzept wird durch das kritisch reflexive und forschungsbasiert dokumentarische **Praxis-E-Portfolio** unterstützt und bildet handlungsorientierte und auf Kompetenztransfer ausgerichtete Leistungsnachweise ab.

Im Zentrum der Studierendentätigkeit steht ein **forschender Habitus**, der sowohl in der vertiefenden fachlichen und fachdidaktisch Auseinandersetzung, einer wissenschaftlich-diskursiven Kommunikationsfähigkeit im Kontext der Masterarbeit wie auch in den pädagogisch-praktischen Studien in expliziten forschenden Projektstätigkeiten die Professionalität der Studierenden zum Ausdruck bringt.

## 1.7 Masterniveau

Der Masterabschluss stellt den Abschluss des zweiten Qualifikationszyklus des Studiums zur Erlangung des Lehramts für die Primarstufe dar. Bezug nehmend auf die Dublin-Deskriptoren (Joint Quality Initiative Reports Complete Dublin Descriptors, 2004) wird der Abschluss „Master of Education“ an Absolventinnen und Absolventen verliehen, welche ...

- Wissen und Verstehen demonstriert haben, das auf den üblicherweise mit dem Bachelor-Level assoziierten Kenntnissen aufbaut und diese vertieft, und das eine Basis oder Möglichkeit liefert für Originalität im Entwickeln und/oder Anwenden von Ideen, häufig in einem Forschungskontext;
- ihr Wissen und Verstehen und ihre Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder unvertrauten Zusammenhängen innerhalb breiter (oder multidisziplinärer) Kontexte in ihrem Studienfach anwenden können;
- die Fähigkeit besitzen, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen und auf der Basis unvollständiger oder begrenzter Informationen Einschätzungen zu formulieren, die aber trotzdem die mit der Anwendung ihres Wissens und Verstehens verbundenen sozialen und ethischen Verantwortungen berücksichtigen;
- ihre Schlussfolgerungen und das Wissen und die Prinzipien, die ihnen zugrunde liegen, klar und eindeutig kommunizieren können, sowohl an Expertinnen und Experten wie auch an Laien;
- über Lernstrategien verfügen, die es ihnen ermöglichen, ihre Studien größtenteils selbstbestimmt und autonom fortzusetzen.

# 2

# Rechtsprofil

## 2.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die PH NÖ bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards das Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10-15 in Inklusiver Pädagogik an. Das Masterstudium befähigt zur Erteilung des Unterrichts in allen Schul- und Unterrichtsformen der Primarstufe inkl. Sonderschulen und in allen Schulformen der Sekundarstufe I im inklusiven Unterricht in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Lernvoraussetzungen. Absolventinnen und Absolventen können auch in Sonderschulen als Pädagoginnen und Pädagogen im Altersbereich 10 bis 15 als Lehrkräfte eingesetzt werden.

## 2.2 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen

In der Planung der Bildungsangebote und insbesondere der Erstellung der Curricula wurde nicht direkt kooperiert wie im BA-Bereich. Die Entwicklung intendiert jedoch weitere Kooperationsformen im Cluster NÖ/Wien. Weiterhin wird auch die gegenseitige Anrechenbarkeit von Studienteilen angestrebt und soll gewährleistet werden. In der Konzeption der „Inklusiven Pädagogik“ wird es weiterhin nationale und internationale Formen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit geben.

## 2.3 Dauer, Umfang und Gliederung

Das Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts Primarstufe umfasst einen Arbeitsaufwand von 60 ECTS-Anrechnungspunkten bei einer Dauer von mindestens zwei Semestern. Das Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts für die Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Inklusiver Pädagogik umfasst einen Arbeitsaufwand von 90 ECTS-Anrechnungspunkten bei einer Dauer von mindestens 3 Semestern. Der empfohlene Studienverlauf ist aus der Modulstruktur ersichtlich. Die zu absolvierenden Lehrveranstaltungen werden in der Modulübersicht ausgewiesen.

Wird das Studium berufsbegleitend absolviert, ist von einer Studiendauer von mindestens 6 Semestern auszugehen.

### Masterstudium Spezialisierung in Inklusiver Pädagogik

- ◆ 15 ECTS-AP ... Bildungswissenschaftliche Grundlagen (= BWG)
- ◆ 20 ECTS-AP ... Primarstufenpädagogik und -didaktik (= PPD)
- ◆ 30 ECTS-AP ... Inklusive Pädagogik (= IP)
- ◆ 15 ECTS-AP ... Pädagogisch-praktische Studien (= PPS), integriert in PPD und IP
- ◆ 25 ECTS-AP ... Mastermodul (= MAM) (Masterarbeit inkl. Konversatorium und Defensio)

<b>Masterstudium 90 EC</b>					
	<b>BWG</b>	<b>PPD</b>	<b>IP</b>	<b>MAM</b>	Zeilensummen
<i>Integriert sind:</i>	<b>15 ECTS-AP</b>	<b>20 ECTS-AP</b>	<b>30 ECTS-AP</b>	<b>25 ECTS-AP</b>	90 ECTS-AP
<b>PPS</b>	0 ECTS-AP	10 ECTS-AP	5 ECTS-AP EC		15 ECTS-AP
<b>Wahlpflichtmodule</b>	5 ECTS-AP				5 ECTS-AP
<b>Wahlpflicht-LVn</b>		6 ECTS-AP			6 ECTS-AP

**Rechtliche Grundlagen** aus dem Bachelorstudium werden im Masterstudium erweitert und vertieft. Sie sind in den Modulen integrativ verankert.

Der Anteil der reinen Fachdidaktik in der Primarstufenpädagogik und -didaktik (30 ECTS-AP) beträgt 40 %, fachwissenschaftlich-fachdidaktische ECTS-Anrechnungspunkte haben einen Anteil von 67 %.

**Interreligiöse Kompetenzen** werden im Masterstudium integrativ in mehreren Modulen verankert.

Studierenden, die ihr Masterstudium zeitnah zum Abschluss des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe absolvieren, werden die **Wahlpflichtmodule M 02a und M 02b** „Professionelle Kooperation“ bzw. Bildungswissenschaftliche Forschung“ empfohlen, Studierenden, die ein sechssemestriges Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts für Volksschulen bzw. Sonderschulen abgeschlossen haben, das **Wahlpflichtmodul M 02c „Fachdidaktisches Forschen“**

## 2.4 Zulassungsvoraussetzung

### **Voraussetzung**

Die Zulassung zum Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts für die Primarstufe setzt die positive Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten voraus.

Die Zulassung zum Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts für die Primarstufe nach Absolvierung eines sechssemestrigen Bachelorstudiums zur Erlangung eines Lehramtes für Volksschulen oder Sonderschulen setzt die Absolvierung eines Erweiterungsstudiums im Umfang von mindestens 60 ECTS-Anrechnungspunkten ( § 38d HG) bzw. bis 1.10.2019 die Erbringung weiterer 60 ECTS-Anrechnungspunkte durch die Absolvierung einschlägiger Studien im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung an einer Pädagogischen Hochschule oder einer Universität voraus (Übergangsbestimmung § 82c HG) voraus. Die Zulassung erfolgt durch das Rektorat.

Die Zulassung zum Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts für die Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Inklusiver Pädagogik setzt darüber hinaus die Absolvierung des Schwerpunkts Inklusive Pädagogik im Bachelorstudium bzw. des Erweiterungsstudiums Inklusive Pädagogik im Umfang von 60 ECTS-Anrechnungspunkten bzw. das Lehramt für Sonderschulen im Umfang von 180 ECTS-Anrechnungspunkte voraus.

## 2.5 Reihungskriterien

Das Rektorat legt gemäß § 50 (6) HG 2005 i.d.g.F. für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller/innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest. Die vom Rektorat verordneten Reihungskriterien für die Aufnahmebewerber/innen hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze an der PH NÖ sind im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

## 2.6 ECTS-Studienleistungen

Die PH NÖ nutzt das „Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen“ (= ECTS) als ein auf die Studierenden ausgerichtetes System. Ein ECTS-Anrechnungspunkt (ECTS-AP) entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, welche für die jeweils angeführten ECTS-AP zu erbringen ist, umfasst sowohl die Lehrveranstaltungszeiten als auch alle jene Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen.

Die PH NÖ beachtet die im ECTS-Leitfaden niedergelegten Grundsätze und gewährleistet, dass das ECTS als ein gemeinsames Garantieinstrument für die Qualität von Mobilitätsaktivitäten sowie die Transparenz von Anerkennungsverfahren uneingeschränkt umgesetzt wird. Leistungspunkte für die unterschiedlichen *Kurseinheiten*, welche Studierende der PH NÖ im Ausland absolviert haben, werden nach dem grundlegenden ECTS-Prinzip vergeben. Auslandsstudien sind auch im Masterstudium möglich und werden gefördert.

Die jährliche Grundeinheit für Studienleistungen im ECTS-System umfasst 60 ECTS-Anrechnungspunkte für ein Studienjahr, 30 für ein Semester.

## 2.7 Mobilität im Studium

Die PH NÖ nimmt aktiv am *Erasmus+* Programm für Hochschulbildung der Europäischen Union teil und ermöglicht damit Studierenden, Teile ihres Studiums an Partnerinstitutionen in Programmländern, gefördert durch den *Österreichischen Austauschdienst (OeAD)*, durchzuführen. Die rechtliche Grundlage dafür bildet die *Erasmus Higher Education Charta (ECHE)* der Heimat- und der Gastinstitution. Studienaufenthalte auch außerhalb Europas sind an Partnerinstitutionen der PH NÖ möglich.

Die Anrechnung des Studienaufenthalts der Outgoings erfolgt nach dem ECTS-System: Die erbrachten Leistungen, welche vor dem Auslandsaufenthalt im Learning Agreement festgelegt worden sind, werden im Transcript of Records dokumentiert und berücksichtigt. Im Rahmen eines Erasmus-Studienaufenthalts sollen 30 ECTS-AP pro Semester bzw. 20 ECTS-AP pro Trimester erbracht werden. Fehlende ECTS-AP pro Semester müssen an der Heimatinstitution nachgeholt werden. Bei außereuropäischen Partneereinrichtungen, die das ECTS-System nicht verwenden, erfolgt die Umrechnung der Studienleistungen in ECTS-AP individuell gemäß Studienrecht durch das studienrechtlich zuständige monokratische Organ. Die in der Partnerinstitution übliche Benotungsskala wird mit einer statistischen Verteilung der ortsüblichen Benotungen eindeutig erläutert, damit die Benotungspraxis der Gasteinrichtung transparent wird.

## 2.8 Masterarbeit

Im Rahmen des Masterstudiums zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Inklusiver Pädagogik ist eine wissenschaftliche Masterarbeit, die dem Fachbereich Inklusive Pädagogik zugeordnet ist, zu verfassen. Für die Masterarbeit werden 20 ECTS-Anrechnungspunkte vergeben, für ein zugehöriges Konversatorium vier und für die Defensio ein ECTS-Anrechnungspunkt.

## 2.9 Abschluss und akademischer Grad

Das Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts für die Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Inklusiver Pädagogik wird mit einer kommissionellen Prüfung in Form einer Defensio abgeschlossen. Sie umfasst die Verteidigung und Befragung des wissenschaftlichen Umfelds der Masterarbeit vor einer Prüfungskommission. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad „Master of Education“ (MEd) ab.

## 2.10 Inkrafttreten, bisherige Abschlüsse und Evaluierung

### **Gültigkeit**

Dieses Curriculum tritt als Version 3.2 mit 1. Oktober 2018 in Kraft und gilt bis zur Gültigkeit einer neuen Version.

### **Bisherige Abschlüsse**

Personen, die ihr Lehramtsstudium für Volks- oder Sonderschulen mit einem BEd mit 180 ECTS-AP abgeschlossen haben, ist der Zugang zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe möglich, wenn sie die weiteren Zulassungskriterien gemäß 2.4 erfüllen. Die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe ist zu beantragen.

### **Evaluierung**

Dieses Curriculum ist ein *work in progress*. Seine Implementierung wird explizit formativ evaluiert; es soll kontinuierlich verbessert werden. Die jeweils aktuelle Fassung ist aus der Versionsnummer und dem Erstellungsdatum ersichtlich.

# 3

# Strukturprofil

## 3.1 Lehrveranstaltungstypologie

Die PH NÖ versteht unter „Lehrveranstaltung“ (= LV) eine Sequenz von zusammengehörigen Lehr-Lern-Einheiten im Rahmen des Studiums. Eine LV wird definiert durch

♦ **Dauer**

Eine y-stündige LV hat eine gesamte Dauer von y mal 15 mal 45 Minuten. Die innere Aufteilung wird durch die/den LV-Verantwortliche/n bestimmt und einvernehmlich mit der PH-Administration vereinbart.

♦ **Namen und Kürzel**

Um die Typologie zu erleichtern und Orientierung zu schaffen, vergibt die PH NÖ zu jeder LV einen LV-Namen, der durch eine Kurzbezeichnung ergänzt wird. Der LV-Name entspricht der LV-Art, wird jedoch ergänzt durch den LV-Charakter, um jeder LV ihre spezifische Gattung kenntlich machen zu können. Die Kurzbezeichnung lautet: „Art-Charakter“ in jeweiliger Kürzelform, also z.B. „VO-F“ = Vorlesung mit Forschungscharakter. Eine Bezeichnung „Art-X“ bedeutet: Der Charakter ist durch die LV-Leitung frei wählbar, er wird im Modulhandbuch bzw. im Lehrveranstaltungsverzeichnis vor Beginn einer LV kenntlich gemacht.

♦ **Art**

Damit werden Typus und Bauart einer LV so benannt, dass bereits die Zielorientierung kenntlich gemacht wird. Die dafür entwickelte Typologie orientiert sich bewusst und gezielt an den tradierten Formen – die dialogische Innovation wird in der Matrix-Verkettung von Art und Charakter der jeweiligen LV liegen.

Die im Bachelor- und Masterstudium verwendeten Lehrveranstaltungsarten sind in der Satzung der PH NÖ festgelegt und auf der Homepage veröffentlicht.

♦ **Charakter**

Dieser kennzeichnet die Eigenart einer LV und gibt den Studierenden wie auch den Lehrenden Hinweise darauf, wie die LV gestaltbar ist. Der übersichtlichen Funktionalität halber unterscheidet die PH NÖ vier Charaktere:

V ... *Vorlesungs- und Inputcharakter*

mit Wissenstransfer von Lehrenden zu Studierenden unter Nutzung eines definierten Handapparats aus Literatur, Lehrmaterialien und Online-Hilfen

Virtuelles Angebot und On-Demand-Angebot sind möglich

F ... *Seminaristischer und Forschungscharakter,*

mit welchen Lehrende und Studierende dem Weltwissen forschend gegenüberstehen und es in dialogischer Form unter Nutzung entsprechender Medien rezipieren und verarbeiten

Virtuelles Angebot ist online möglich, On-Demand-Angebot ist nicht möglich

P ... *Anwendungs- und Praxisbezugscharakter*

in Form einer auf eine bestimmte Zeitspanne ausgelegten Vertiefung erworbener oder zu erwerbender Kenntnisse in praktischer Anwendung oder für das Erlernen neuer Kenntnisse und Fähigkeiten durch unterrichtliche oder unterrichtsnahe Mitarbeit an einer Partnerschule der PH NÖ als pädagogische Feldübung. Darin unterziehen sich die Studierenden im Rahmen ihrer Gesamtausbildung vorübergehend und zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Erfahrungen einer schulpädagogischen Tätigkeit, die keine systematische Berufsausbildung darstellt

Virtuelles Angebot und On-Demand-Angebot sind nicht möglich

R ... *Reflektierender Charakter,*

bei welchem die Widerspiegelung sowie das vertiefte Nachdenken und Kommunizieren des

Erfahrenen und Erworbenen im LV-Mittelpunkt stehen. Dies gilt insbesondere auch für durch IT begleitete und betreute Selbststudienanteile

Virtuelles Angebot ist online möglich, On-Demand-Angebot ist nicht möglich

X ... Vom/Von der LV-Verantwortlichen wählbarer Charakter aus V, F, P oder R

Virtuelles bzw. On-Demand-Angebot richtet sich nach dem ausgewählten Charakter

## 3.2 Pädagogisch-praktische Studien

Pädagogisch-praktische Studien im Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe schaffen die Voraussetzungen für Kompetenzerweiterung und -vertiefung im Masterstudium. Studierende, die das Masterstudium berufsbegleitend absolvieren, reflektieren ihre pädagogische Praxis in der eigenen Klasse oder einem anderen ihnen übertragenen Einsatzbereich im Berufsfeld. Studierende ohne Anstellungsverhältnis absolvieren die Lehrveranstaltungen der pädagogisch-praktischen Studien im Masterstudium an Partnerschulen.

Die *pädagogische Praxis* bildet einen zentralen Erfahrungsort, welcher Bewährung und Überprüfung theoretischer Erkenntnisse in Verbindung mit konkreter Praxis im komplexen schulischen Kontext ermöglicht. In den ersten Berufsjahren werden Handlungsrouninen und subjektive Theorien aufgebaut, die im späteren Berufsleben zumeist nur mehr wenig Veränderung erfahren und deshalb gezielt bearbeitet und weiterentwickelt werden müssen. (Vgl. Wahl, D.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten – Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Bad Heilbrunn, 2006.) Durch evaluationsgestützte Reflexionen wird einer unreflektierten Übernahme von Verhaltensmustern entgegengewirkt.

### **Analyse und Reflexion**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit Unterricht und individuelle Lernprozesse in Fach- und Lernbereichen des Gesamtunterrichts im Primarstufenbereich und im inklusiven Unterricht im Bereich der Sekundarstufe I didaktisch fundiert zu planen und zu evaluieren. Sie sind in der Lage ihre bereits verfügbaren Kompetenzen durch geeignete Methoden (forschendes Lernen, Beobachtung, Fallarbeit, Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht) zu erweitern und zu vertiefen. Dabei setzen sie empirische Methoden (z.B. Videografie, systematische Beobachtung) für evidenzbasierte Entwicklung und Analyse von Lehr-Lernsituationen und pädagogisch sicherer Unterrichtsführung ein.

### **Professionalisierung**

Im Fokus stehen die Bewährung in der Komplexität der Schulwirklichkeit sowie Organisations- und Führungs- und Beratungskompetenz. Studierende können Unterrichtsarrangements mit Lernstanderhebungen, Diagnose und inklusiver Förderung (inkl. Begabtenförderung) verknüpfen, sie sind in der Lage fachspezifische und individuumzentrierte Lern- und Fördermaterialien und zeitgemäße und individuell unterstützende Medien zu kombinieren, um Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Lernenden zu ermöglichen und anzuregen. Studierende erleben sich als kompetente Pädagoginnen in (multi-) professionellen Teams in der Klasse und in der Schule als Institution. Sie begegnen den Herausforderungen in den schulischen Arbeitsfeldern professionell und positiv. Dabei sind sie in der Lage, Selbstwirksamkeitserwartungen sowie die Umsetzung konkreter und persönlich erfolgreicher Lehr- und Lernerfahrungen im Rahmen ihrer der Professionsentwicklung zu reflektieren.

### **Lehr-Lernformate**

Das Erkennen der Bedeutung von Theorien für das Lehrerhandeln bedarf spezifischer curricularer Strukturen und hochschuldidaktischer Lehr-Lern-Formate, welche das Herstellen des Theorie-Praxisbezugs unterstützen und gewährleisten. Lehr-Lern-Settings bieten als ...

- professionelle Lerngemeinschaften
- Peer-Feedback-Tandems
- individuelle Praxisreflexion (Praxis-E-Portfolio)

einen Lernraum, welcher mit einem bildungswissenschaftlichen Reflexionsseminar und mit einer fach-

didaktischen Arbeitsgemeinschaft eine theoriegeleitete und mehrperspektivische inklusive Lernorganisation sicherstellt und im Studienverlauf über zwei bzw. drei Semester curricular eingebettet wird. Professionelle Lerngemeinschaften dienen dem konkreten Erfahrungsaustausch über den Unterricht und der forschenden Entwicklung von Lehr- und Lernsituationen, die die Gestaltung von Unterricht optimieren. Die kritische Diskussion findet auf einer e-Learning Plattform statt.

### ***Praxis-E-Portfolio***

Es begleitet den Professionalisierungsprozess und dient dabei zur Reflexion des eigenen Lernprozesses. Modulspezifische Aufgabenstellungen und theoriegeleitete Reflexionsdokumente setzen damit das im Bachelorstudium grundgelegte Professionalisierungskontinuum fort. Semesterweise werden die Beiträge in einem persönlichen Entwicklungsgespräch mit den Praxis-Mentorinnen und Mentoren thematisiert. Das Praxis-Portfolio dient dem Kompetenznachweis in den pädagogisch-praktischen Studien und weist bei Abschluss des Studiums den professionsorientierten Aufbau der Kompetenzen nach.

Diese erweiterte Forschungsorientierung in den pädagogisch-praktischen Studien und den damit verbundenen Tätigkeitsfeldern und die Vertiefung von wissenschaftlich-methodischen Inhalten zielt insbesondere auch auf die zu verfassende Masterarbeit und ihren Anspruch auf selbstständige und evidenzbasierte Auseinandersetzung mit Entwicklungsideen im fachlichen bzw. pädagogischen Handlungsfeldern.

## 3.3 Modulübersicht

### Modulplan: Masterstudium für das Lehramt Primarstufe

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	BW	PPD	SP/IP	(PPS)	ECTS-AP	SWS
M 1	Professionsspezifische bildungswissenschaftliche Vertiefung	P	1	5				5	3
M 2a	Professionelle Kooperation	WP	1	5				5	3
M 2b	Bildungswissenschaftliche Forschung	WP	1	(5)				(5)	(3)
M 2c	Fachdidaktisches Forschen	WP	1	(5)				(5)	(4)
M 3	Forschungspraxis	P	2	5				5	3
M 4	Fachspezifische Vertiefung	P	1-2		10			10	7
M 5	Professionell handeln	P	1-2		10		(10)	10	8
M 6	Masterarbeit (inkl. Privatissimum und Defensio)	P	1-3			25		25	2
M 7	Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche I	P	1			5		5	3
M 8	Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche II	P	2			5		5	3
M 9	Berufsorientierung und Beratung	P	3			5		5	3
M 10	Fachspezifische Erweiterung und Inklusive Didaktik	P	3			10		10	7
M 11	Professionell inklusiv handeln in der Sek I	P	3			5	(5)	5	4
				15	20	55	(15)	90	46

Studienjahrssummen						SWS
	BW	PPD	SP/IP	(PPS)	ECTS-AP Summe	
1. Studienjahr – Summe	15	20	10	(10)	45	30
2. Studienjahr – Summe			20	(5)	20	18
Mastermodul					25	4
Gesamt	15	20	30	(15)	90	

### Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Inklusiver Pädagogik

#### Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurzzeichen	M 01 Professionsspezifische Vertiefung	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Bildungswissenschaftliche Diskurse und gesellschaftliche Herausforderungen	BWG	VO-X	3	2
	Berufsfeld Schule	BWG	SE-X	2	1

Kurzzeichen	M 02a Professionelle Kooperation (WP)	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Kooperation im schulischen Handlungsfeld	BWG	SE-P	3	2
	Pädagogisch professionelles Selbstverständnis	BWG	SE-X	2	2

Kurzzeichen	M 02b Bildungswissenschaftliche Forschung (WP)	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Wissenschaftstheorie und Methodologie	BWG	VO-X	3	2
	Aktuelle Befunde der Bildungsforschung	BWG	SE-F	2	2

Kurzzeichen	M 02c Fachdidaktisches Forschen (WP)	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Wissenschaftliches Arbeiten	BWG	SE-F	1	1
	Qualitatives Forschen	BWG	SE-F	2	1,5
	Quantitatives Forschen	BWG	SE-F	2	1,5

Kurzzeichen	M 03 Forschungspraxis	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Forschungsbezogene Studien	BWG	SE-F	3	1
	Auswerten von wissenschaftlichen Daten	BWG	FW-F	1	1
	Dokumentation und Präsentation von wissenschaftlichen Daten	BWG	FW-F	1	1

Kurzzeichen	M 04 Fachspezifische Vertiefung	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Fachliche und fachdidaktische Vertiefung 1+2	PPD-F/FD	SE-X	6	4
	CLIL in der Domäne	PPD-F/FD	UE-X	2	2
	ARGE Fachdidaktik	PPD-F/FD	AG-F	2	1

Kurzzeichen	M 05 Professionell handeln	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Pädagogische Handlungsfelder	PPD/PPS	UT-P	6	6
	Praktikumsbegleitung – Bildungswissenschaftliche Reflexion	BWG/PPS	SE-F	2	1
	Praktikumsbegleitung – Fachdidaktische Reflexion	PPD/PPS	AG-F	2	1

Kurzzeichen	M 06 Mastermodul		LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Masterarbeit		--	20	0
	Schreibwerkstatt	BWG	KO	1	1
	Forschungswerkstatt	BWG	KO	2	1,8
	Privatissimum	BWG	KO	1	1,2
	Defensio		--	1	0

Kurzzeichen	M 07 Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche I	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Förderschwerpunkt Hören	SP/IP/BWG	SE-X	2	1
	Förderschwerpunkt Sehen	SP/IP/BWG	SE-X	2	1
	Förderschwerpunkt Motorik	SP/IP/BWG	SE-X	1	1

Kurzzeichen	M 08 Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche II	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung	SP/IP/BWG	SE-X	3	2
	Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung	SP/IP/BWG	SE-X	2	1

Kurzzeichen	M 9 Berufsorientierung und Beratung	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Berufsvorbereitende Ausbildung	SP/IP/BWG	SE-X	3	2
	Differente nachschulische Lebenswelten	SP/IP/BWG	SE-X	2	1

Kurzzeichen	M 10 Fachspezifische Erweiterung und Inklusive Didaktik	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Inklusive fachliche und fachdidaktische Erweiterung 1+2	SP/IP/F/FD	SE-F	6	4
	Lebende Fremdsprache Englisch	SP/IP/F/FD	UE-X	3	2
	ARGE Fachdidaktik	SP/IP/F/FD	AG-X	1	1

Kurzzeichen	M 11 Professionell inklusiv handeln in der Sek I	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS
	Diagnostik, Förderplanung und Evaluation	SP/IP/PPS	UT-P	2	2
	Adaptive Unterrichtsgestaltung	SP/IP/PPS	UT-P	3	2

Der Anteil der reinen Fachdidaktik in der Primarstufenpädagogik und -didaktik (30 EC) beträgt 40 %, fachwissenschaftlich-fachdidaktische ECTS-Anrechnungspunkte haben einen Anteil von 67 %.

## 3.4 Modulgrafik



## 3.5 Prüfungsordnung

Die betreffenden Regelungen sind der Prüfungsordnung für Masterstudien der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zu entnehmen, die im studienrechtlichen Teil der Satzung im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht ist.

# 4

# Modulprofil

## 4.1 Bildungswissenschaftlich orientierte Module

### 4.1.1 Modul 1

#### Modultitel

## Professionsspezifische bildungswissenschaftliche Vertiefung

#### Ziel des Moduls

Im Rahmen des Moduls wird das bildungswissenschaftliche Feld auf einer Mikro- bzw. Mesoebene fokussiert. Studierende reflektieren theorie- und forschungsbezogene Ansätze und Fragestellungen im Kontext aktueller professioneller und gesellschaftlicher Herausforderungen (z.B. soziale Ungleichheit, Migration und interkulturelle und interreligiöse Lebenswelten). Sie vertiefen damit ein kritisches Bewusstsein und erweitern ihre Handlungsmöglichkeiten in pädagogischen und schulorganisatorischen Feldern insbesondere unter dem Aspekt der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 01 (WS)	MA	P	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Bildungswissenschaftl. Diskurse und gesellschaftl. Herausforderungen			VO-X	3 / 2
♦ Berufsfeld Schule			SE-X	2 / 1

#### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ keine

#### Inhalt

#### 1 Bildungswissenschaftliche Diskurse und gesellschaftliche Herausforderungen

- ♦ Soziale Ungleichheit
- ♦ Migration und Heterogenität
- ♦ Interkulturelle und interreligiöse Lebenswelten
- ♦ Medienwelten
- ♦ Innovative/alternative Schulmodelle

#### 2 Berufsfeld Schule

- ♦ Schulrecht
- ♦ Schulentwicklung
- ♦ Diversität

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ können grundsätzliche Argumentationslinien zu aktuellen Bildungsdiskursen theoretisch begründen
- ♦ sind in der Lage aktuelle bildungsrelevante Fragestellungen in Rückgriff auf bereits vorhandenes Wissen und in Auseinandersetzung mit neuen Theorien zu bearbeiten
- ♦ kennen die grundlegenden Prinzipien der Konstruktion und Evaluation mediengestützter (computergestützter) Lernumgebungen und können die Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Kontexten des Bildungssystems beurteilen
- ♦ kennen Organisationsstrukturen und rechtliche Grundlagen für alle schulrelevanten Prozesse
- ♦ wissen um schulautonome Gestaltungsmöglichkeiten und kennen verschiedene Instrumentarien der Schul(qualitäts)entwicklung
- ♦ sind in der Lage an Schulentwicklungsprozessen konstruktiv teilzunehmen
- ♦ können auf der Grundlage psychologischer, soziologischer, pädagogischer und inklusionspädagogischer Forschungser-

gebnisse und von Ergebnissen der Schulwirksamkeitsforschung aktuelle Fragestellungen zu personalisiertem und individualisiertem Lernen und Lehren bearbeiten

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ setzen Bildungssprache bewusst ein und können die Fremdsprache Englisch für das Studium nutzen

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ◆ Inputs und kollaboratives Arbeiten

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ◆ Schriftliche oder mündliche Prüfung
- ◆ Projektarbeit

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 np LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.1.2 Modul 2

### Wahlpflichtmodul 2a

#### Modultitel

## Professionelle Kooperation

#### Ziel des Moduls

Das Modul fokussiert auf die Orientierung in der professionellen Rolle als Lehrer/in und im System Schule, um subjektive Konstruktionen als Muster für eigenes Erleben und Agieren bewusst zu machen. Die professionelle kommunikative Kompetenz wird vertieft und für effektive und innovative Kooperationen innerhalb des Berufsfeldes Schule und darüber hinaus nutzbar gemacht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 02a (WS)	MA	WP / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Kooperation im schulischen Handlungsfeld	SE-P	3 / 2
♦ Pädagogisch professionelles Selbstverständnis	SE-X	2 / 1

#### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ keine

#### Inhalt

- 1 Kooperation im schulisches Handlungsfeld**
  - ♦ Kommunikation und Gesprächsführung
  - ♦ Modelle und Konzepte professioneller Beratung
- 2 Pädagogisch professionelles Selbstverständnis**
  - ♦ Beispiele aus der Professionsforschung
  - ♦ Institutionelle Rahmenbedingungen professionellen Handelns
  - ♦ Professionelles Selbstverständnis und Selbstmanagement

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ beherrschen adaptive Strategien der Gesprächsführung und können Herausforderungen zu sachorientierter und zielgerichteter Kommunikation bewältigen
- ♦ können Beratungskonzepte differenziert analysieren und ihre Beratungskompetenzen in personenbezogenen (interkulturellen) Beratungssituationen anwenden
- ♦ sind in der Lage in Teams und Netzwerken sach- und aufgabenorientiert zusammenzuarbeiten und kollegiale Beratung zu nutzen
- ♦ sehen sich bewusst in organisatorische und politische Strukturen des Berufsfeldes involviert und können sich kritisch innovativ in das Berufsfeld einbringen
- ♦ können systemische und persönliche Vernetzungen und Abhängigkeiten wahrnehmen und reflektieren
- ♦ können ihr eigenes professionelles Handeln mit geeigneten Methoden reflektieren
- ♦ können ihre eigene Belastbarkeit einschätzen und kennen professionelle Unterstützungsmöglichkeiten

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ setzen Bildungssprache bewusst ein und können die Fremdsprache Englisch für das Studium nutzen

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Kollaboratives Arbeiten
- ◆ Erarbeitung des individuellen professionellen Selbstkonzepts
- ◆ Videoanalysen (Microteaching)

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Schriftliche und/oder mündliche Prüfung
- ◆ (Video)Präsentation des individuellen professionellen Selbstkonzepts

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	LV 1 Mit/Ohne Erfolg, LV 2 Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## Wahlpflichtmodul 2b

#### Modultitel

### Bildungswissenschaftliche Forschung

#### Ziel des Moduls

Die Auseinandersetzung mit grundlegenden wissenschaftstheoretischen und wissenschaftsmethodologischen Inhalten ermöglicht den Studierenden, eigene professionsorientierte forschende Fragestellungen in konzeptionelle Forschungsdesigns der Schul- und Unterrichtsforschung bzw. Schulwirksamkeitsforschung zu transferieren, und deren diskursive Entwicklung und Vertiefung in Hinblick auf die eigene Masterarbeit.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 2b (WS)	MA	WP / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
◆ Wissenschaftstheorie und Methodologie			VO-X	3 / 2
◆ Aktuelle Befunde der Bildungsforschung			SE-F	2 / 1

#### Inhalt

- 1 Wissenschaftstheorie und Methodologie**
  - ◆ Wissenschaftstheoretische Problemstellungen
  - ◆ Methoden der Wissenschaften
- 2 Aktuelle Befunde der Bildungsforschung**
  - ◆ Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung bzw. Schulwirksamkeitsforschung
  - ◆ Methoden und Ergebnisse der schul- und unterrichtsbezogenen Entwicklungsforschung
  - ◆ Analysen zu Themen des Lehrerhandelns und Professionalität

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ kennen die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze und können deren Stellenwert im Gesamtkontext einer wissenschaftstheoretischen Auseinandersetzung erläutern
- ◆ kennen ausgewählte Methoden professionsbezogener Wissenschaften
- ◆ kennen quantitative und qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge und können auf dieser Grundlage Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung rezipieren und kritisch diskutieren
- ◆ kennen die Besonderheiten empirischer Forschung und können zwischen verschiedenen Forschungszugängen unterscheiden
- ◆ kennen Instrumente der Evaluation und Qualitätssicherung innerer und äußerer Schulreformprozesse, sie können diese analysieren, bewerten und Entwicklungsprozesse erfassen

### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ verstehen Präsentationen und Fachliteratur in englischer Sprache und können in englischer Sprache über wichtige Details berichten

#### Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Input (z.B. Flipped Classroom)
- ◆ Blended Learning

#### Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Schriftliche Prüfungen (z.B. Open-Book-Prüfung)
- ◆ Seminararbeit/Reflective Paper

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 np LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## Wahlpflichtmodul 2c

#### Modultitel

### Fachdidaktisches Forschen

#### Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab, dass die Teilnehmer/innen ihre Forschungskompetenz so weiterentwickeln, dass sie Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Arbeiten professionell dargestellt und in wissenschaftlichen Diskursen verteidigt werden können. Es ermöglicht deren diskursive Entwicklung und Vertiefung in Hinblick auf die eigene Masterarbeit.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 02c (WS)	MA	WP / Basis	1	5 /4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Wissenschaftliches Arbeiten	SE-F	1 / 1
♦ Qualitatives Forschen	SE-F	2 / 1,5
♦ Quantitatives Forschen	SE-F	2 / 1,5

Zugangsvoraussetzungen
♦ Keine

Inhalt
<b>1 Wissenschaftliches Arbeiten</b>
♦ Wissenschaftliches Schreiben
♦ Erstellung eines Exposés
<b>2/3 Qualitatives und Quantitatives Forschen</b>
♦ Prinzipien und Methoden quantitativer und qualitativer Forschung
♦ Datenerhebung, -analyse und -interpretation

Lernergebnisse, Kompetenzen
Die Absolventinnen und Absolventen ...
♦ beherrschen Aspekte wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens
♦ kennen quantitative und qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge
♦ können Forschungsausgangspunkte für eigene Entwicklungs- und Forschungsprojekte entwickeln.
♦ rezipieren Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, evaluieren sie nach ihren Stärken und Schwächen und nutzen sie für die Tätigkeit im Berufsfeld
<b>Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen</b>
Die Absolventinnen und Absolventen ...
♦ verstehen Präsentationen und Fachliteratur in englischer Sprache und können in englischer Sprache über wichtige Details berichten

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten
♦ Literaturanalyse
♦ Blended Learning
♦ Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden
♦ Schriftliche und/oder mündliche Prüfungen
♦ Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.1.3 Modul 3

### Modultitel

## Forschungspraxis

### Ziel des Moduls

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen werden einerseits methodologische Kenntnisse vertieft und andererseits eigene berufsfeldbezogene Forschungsprojekte entwickelt, durchgeführt und kritisch diskutiert. Der Arbeitsprozess an der Masterarbeit wird in Forschungswerkstätten methodologisch und inhaltlich diskursiv und qualitätsorientiert begleitet.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 04 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 3

  

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Forschungsbezogene Studien	SE-F	3 / 1
♦ Auswerten von wissenschaftlichen Daten	FW-F	1 / 1
♦ Dokumentation und Präsentation von wissenschaftliche Daten	FW-F	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ keine

### Inhalt

#### 1 Forschungsbezogene Studien

- ♦ Schule und Unterricht forschend entwickeln – Lernen forschend verstehen
- ♦ Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprojekte mit anwendungsbezogenen schulrelevanten Themen

#### 2 Auswerten von wissenschaftlichen Daten

- ♦ Qualitätskriterien berufsfeldbezogener Forschungsarbeiten
- ♦ Auswertung von Forschungsdaten
- ♦ statistische Verfahren und Tests

#### 3 Dokumentation und Präsentation von wissenschaftliche Daten

- ♦ Forschungs-, Evaluationsberichte schreiben
- ♦ unterschiedlicher Formen der Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ sind in der Lage sich vertiefend mit der Verwendung unterschiedlicher Forschungsmethoden in Bezug auf ihre Masterarbeit auseinanderzusetzen
- ♦ kennen Ziele und Phasen empirischer Forschung und wenden ausgewählte Forschungsmethoden exemplarisch in kleineren schulbezogenen Forschungsprojekten an
- ♦ können Ergebnisse angemessen darstellen, auf Theorien und Wissensbestände beziehen und Grenzen von Forschung einschätzen
- ♦ können eigene Forschungskonzepte erstellen und diskursiv entwickeln, um sie im Rahmen der eigenen Masterarbeit umsetzen zu können
- ♦ wenden wesentliche statistische oder (inhalts)analytische Verfahren der Datenanalyse an
- ♦ können Daten aufbereiten, Forschungsergebnisse (statistisch) prüfen und zusammenfassend darstellen

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ können Fachliteratur zur schulbezogenen Forschung in englischer Sprache rezipieren

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ◆ Peer-Review
- ◆ Vergleichende Methodendiskussion
- ◆ Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ◆ Seminararbeit
- ◆ Ergebnisdokumentation/-präsentation (E-Portfolio)

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV3 pi	LV1 Ziffernbenotung LV2/3 Mit/Ohne Erfolg	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.1.4 Modul 7

### Modultitel

## Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche I

### Ziel des Moduls

Das Modul legt seinen Schwerpunkt auf die Entwicklungs- und Lernbegleitung von Jugendlichen mit einer Körper- oder Sinnesbehinderung in der Sekundarstufe I. Die vertiefenden methodisch-didaktischen Kompetenzen werden durch die Kenntnis von Einsatzmöglichkeiten spezifischer Medien und (elektronischer) Hilfsmittel erweitert. Es wird die Fähigkeit der Studierenden entwickelt, Schüler/innen und Lehrer/innen einer Klasse/Schule für die speziellen Voraussetzungen dieser Jugendlichen und den gemeinsamen Unterricht zu sensibilisieren und eine beratende Rolle an den Schulen zu erfüllen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 07 (WS)	MA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Förderschwerpunkt Hören			SE-X	2 / 1
♦ Förderschwerpunkt Sehen			SE-X	2 / 1
♦ Förderschwerpunkt Motorik			SE-X	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium

### Inhalt

- 1 Förderschwerpunkt Hören**
  - ♦ Bildungsprozesse bei Menschen mit einer Hörschädigung
  - ♦ Methodisch-didaktische Kompetenzen im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
  - ♦ Unterstützende elektronische Hilfsmittel und Medien
- 2 Förderschwerpunkt Sehen**
  - ♦ Bildungsprozesse bei Menschen mit einer Sehschädigung
  - ♦ Methodisch-didaktische Kompetenzen im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
  - ♦ Unterstützende elektronische Hilfsmittel und Medien
- 3 Förderschwerpunkt Motorik**
  - ♦ Bildungsprozesse bei Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen
  - ♦ Methodisch-didaktische Kompetenzen im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
  - ♦ Unterstützende (elektronische) technische Hilfsmittel

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ verfügen über vertiefte Kenntnisse im Kontext von Bildungsprozessen bei Jugendlichen mit einer Hörschädigung/Gehörlosigkeit, Sehschädigung/Blindheit und/oder motorischen Beeinträchtigung
- ♦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, Hörbeeinträchtigungen, Gehörlosigkeit; zerebral bedingten Sehstörungen, Sehbeeinträchtigungen, Blindheit und motorischer Beeinträchtigungen
- ♦ verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Diagnostik bei Sinnesbehinderungen und können diagnostische Befunde für Fördermaßnahmen im inklusiven Kontext nutzen (z.B. für Kommunikationssituationen)
- ♦ sind mit aktuellen technischen Unterstützungssystemen und deren Einsatzmöglichkeiten für Jugendliche mit einer Sinnesbehinderung (z.B. elektroakustische Hörsysteme, Keyboards für Braille) vertraut

- ◆ haben grundlegende Kenntnisse über empirisch fundierte Methoden zur pädagogischen Unterstützung
- ◆ können den Unterricht entsprechend der jeweiligen Bedarfe (partizipativ) gestalten und gemeinsames Lernen organisieren

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ können im kollegialen Austausch Beratungsstrategien umsetzen

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ◆ Kollaborative Arbeitsgruppen
- ◆ Fallarbeit/Betrachtung individueller Lebensgeschichten

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ◆ Seminararbeit/Portfolioarbeit
- ◆ Fallanalyse

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.1.5 Modul 8

### Modultitel

## Spezielle Fragen einzelner Förderbereiche II

### Ziel des Moduls

Dieses Modul legt seinen Schwerpunkt auf Kompetenzen zur Förderung individueller Lern- und Entwicklungsprozesse wie auch der Lernprozesse in heterogenen Gruppen unter sozial-emotionalen und kognitiven Aspekten. Es vermittelt eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Konzepten und Fördermethoden bei Lernschwierigkeiten, bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) bzw. Rechenschwäche. Es vertieft die theoretische und evidenzbasierte Auseinandersetzung mit der Wechselwirkung von Lern- und Verhaltensproblemen insbesondere in einem jugendkulturellen Kontext. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit (lebenspraktischen) Unterricht für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf inklusiv zu gestalten.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 09 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung	SE-X	3 / 2
♦ Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung	SE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium

### Inhalt

#### 1 Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung

- ♦ Aktuelle Theorien zur Motivations-, Emotions- und Lernforschung
- ♦ Querschnittsthemen zu den Förderschwerpunkten Lernen und sozial-emotionale Entwicklung (z.B. crosskategoriale Fragestellungen wie herausforderndes Verhalten im Jugendalter, Lernblockaden, Hochbegabung, Genderdiskurs)
- ♦ Spezifische Inhalte aus den Förderschwerpunkten Lernen und/oder emotional-soziale Entwicklung (z.B. jugendliche Lebenswelten in sozial prekären Situationen; Trankulturalität, Interreligiösität und Mehrsprachigkeit)
- ♦ methodisch-didaktische Aspekte im Förderbereich auf der Sekundarstufe I
- ♦ evidenzbasierte Förderplanung bei Lernschwierigkeiten, insbesondere bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Rechenschwäche

#### 2 Förderschwerpunkt kognitive Entwicklung

- ♦ spezifische Bedingungen für (kognitive) Entwicklung und Lernen und ihre Auswirkungen (Ausprägungsformen und Erklärungsansätze)
- ♦ Methoden und Konzepte der Förderung und Intervention bei Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf
- ♦ didaktische Aspekte auf der Sekundarstufe I

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen bzw. Förderbedarfe bei Jugendlichen im Förderschwerpunkt Lernen
- ♦ kennen die Wirkung erzieherischer Prozesse sowohl im Hinblick auf individuelle Lernprozesse und Persönlichkeitsentwicklung im Kontext jugendlicher sozialer Bezugssysteme als auch auf das Verhalten in heterogenen Gruppen
- ♦ kennen die Konstrukte Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Rechenschwäche und können individuelle Fördermaßnahmen evidenzbasiert anwenden
- ♦ kennen Theorien und Konzepte der Pädagogik im Förderbereich kognitive Entwicklung für Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf

- ♦ können die Fachdidaktik der Bildungsbereiche entwicklungsorientiert in der Planung eines handlungsorientierten adaptiv-fördernden Unterrichts umsetzen
- ♦ sind mit den Prinzipien des Universal Design for Learning vertraut

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ kennen die Erwartungen an die eigene Berufsp Professionalität an verschiedenen Lernorten (z.B. NMS, Sonderschule, PTS)
- ♦ sind sich ihrer fachlichen Ressourcen, ihres Berufsethos und ihrer professionsbezogenen Werte und Überzeugungen bewusst und orientieren ihr professionelles Handeln danach

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ♦ Kollaborative Arbeitsgruppen
- ♦ Literaturrecherche
- ♦ Fallarbeit/Betrachtung individueller Lebensgeschichten

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ♦ Seminararbeit/Portfolioarbeit
- ♦ Fallanalyse

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.1.6 Modul 9

### Modultitel

## Berufsorientierung und Beratung

### Ziel des Moduls

Das Modul fokussiert auf die Berufsorientierung für Jugendliche mit Behinderung und/oder Benachteiligung und vermittelt Kenntnisse über Unterstützungsmöglichkeiten in differenten nachschulischen Arbeitswelten und Bildungsprozessen. Es vertieft und erweitert die notwendigen fachdidaktischen und kooperativ beratenden Kompetenzen in einem berufs- und alltagsorientierten inklusiven Sekundarstufenunterricht insbesondere im Kontext der Transition zur Berufswelt.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 09 (WS)	MA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Berufsvorbereitende Ausbildung			SE-X	3 / 2
♦ Differente nachschulische Lebenswelten			SE-X	2 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium

### Inhalt

#### 1 Berufsvorbereitende Ausbildung

- ♦ Aktuelle berufsfeldrelevante Theorien der Entwicklungspsychologie
- ♦ Didaktik der Berufsorientierung für Jugendliche mit Behinderung und/oder Benachteiligung
- ♦ Arbeitsförderung
- ♦ Berufs- und alltagsorientierter Sekundarstufenunterricht
- ♦ Beratungsgespräch und Kommunikation
- ♦ Pluralität in multireligiösen und multikulturellen Kontexten, Jugendszenen

#### 2 Differente nachschulische Lebenswelten

- ♦ Berufliche Orientierung für Jugendliche mit oder ohne Behinderung
- ♦ Unterstützungssysteme zur Partizipation am Leben der Gemeinschaft und am Arbeitsmarkt
- ♦ Förderung von Schlüsselqualifikationen

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ zeigen die Fähigkeit zu kritisch-reflexiver Analyse der Entwicklung von Lernenden in gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Kontexten
- ♦ verfügen über Kenntnisse des Systems beruflicher Vorbereitung, Ausbildung, Weiterbildung und Förderung
- ♦ haben einen Einblick in die Lebensbedingungen von Jugendlichen mit Behinderungen und deren soziale Bezugssysteme und können Konzepte zur Stärkung des Selbstbildes der Jugendlichen im Bezug auf deren Handlungs- und Entscheidungskompetenz (insbesondere Berufswahl) entwickeln
- ♦ kennen Konzepte und Modelle zur Lebenswegplanung und Möglichkeiten der Unterstützung in Übergangs- und Umbruchsituationen (z.B. persönliche Assistenz am Arbeitsplatz)
- ♦ kennen die Funktion von Jugendszenen als Orientierungssysteme
- ♦ kennen nachschulische Netzwerke und können Teilhabe an nachschulischen Bildungsprozessen vorbereiten
- ♦ kennen gesetzliche Rahmenbedingungen sozialer und beruflicher Eingliederung und können mit außerschulischen Beratungseinrichtungen und Schüler- und Bildungsberater/inne/n sowie mit regionalen und überregionalen Unternehmen im Sinne der Berufsorientierung von Jugendlichen mit Behinderungen zusammenarbeiten
- ♦ können in Beratungssituationen im schulischen Kontext mit Jugendlichen und Eltern i. S. bestmöglicher Förderung

kommunizieren

- ◆ kennen Methoden der Förderung von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz
- ◆ können Übergangsbegleitungen subjekt- und ressourcenorientiert durchführen und multiprofessionell zusammenarbeiten

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ reflektieren ihre eigene Beratungskompetenz und begründen ihre Beratungstätigkeit auf einem umfassenden Blick auf die Jugendlichen und deren Stärken und Kompetenzen

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ◆ Case-Management (z.B. biografische Fallarbeit, Zukunftsplanung)
- ◆ Schul- und Betriebserkundungen

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ◆ Recherche- und Netzwerkportfolio
- ◆ Protokolle von Beratungsszenarien

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch	PH NÖ

## 4.2 Fachlich und fachdidaktisch orientierte Module

### 4.2.1 Modul 4

#### Modultitel

### Fachspezifische Vertiefung

#### Ziel des Moduls

Im Rahmen des Moduls erfolgt auf der Basis der fachlichen Kompetenzen des Bachelorstudiums die vertiefte und weiterführende fachliche und fachdidaktische Auseinandersetzung in einem zu wählenden Bildungsbereich und von diesem ausgehend die Erweiterung auf den Altersbereich der 10- bis 15-jährigen. Dabei wird der Theoriebezug vertieft, Reflexivität gefördert und das Handlungsspektrum erweitert, sodass ein reflektiertes Grundwissen dafür geschaffen wird, wie Entscheidungshandeln ständig unter Heranziehung externer Expertise professionell entwickelt werden kann. Die Studierenden reflektieren die Rollen von Laien als Entscheidungsträger/innen und Expertinnen und Experten im jeweiligen Fachbereich und beginnen, ein generalistisches Entscheiden innerhalb der fachlichen Tätigkeit zu entwickeln. Darüber hinaus festigen die Studierenden berufsfeldbezogene Bildungssprachlichkeit und kulturelle sowie wissenschaftliche Ausdrucksfähigkeit.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 05 (WS/SS)	MA	WP-LVn / Basis	2	10 / 7
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Fachliche und fachdidaktische Vertiefung (1+2) (WP-LVn 1.1 bis 1.5)			SE-X	6 / 4
♦ CLIL in der Domäne			UE-X	2 / 2
♦ ARGE Fachdidaktik			AG-F	2 / 1

#### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Keine

#### Inhalt

#### 1/2 Fachliche und fachdidaktische Vertiefung (1+2)

- 1.1 **Deutsch**
- 1.2 **Englisch**
- 1.3 **Mathematik**
- 1.4 **Sachunterricht**
  - 1.4.1 Naturwissenschaftliche Bezugsdisziplinen: Biologie, Physik, Chemie
  - 1.4.2 Historische und raumbezogene Bezugsdisziplinen: Geschichte und Sozialkunde, Geografie und Wirtschaftskunde
- 1.5.1 **Bildnerische Erziehung, Werken**
- 1.5.2 **Bewegung und Gesundheit**
- 1.5.3 **Musikerziehung** (2 Bereiche von 1.5 sind zu absolvieren)

#### 3 Schülerinnen und Schüler fördern im Kontext mehrsprachiger Klassen

- ♦ 2.1 Deutsch in mehrsprachigen Klassen
- ♦ 2.2 CLIL
- ♦ 2.3 Mathematik in mehrsprachigen Klassen
- ♦ 2.4 bzw. 2.5 CLIL in der Domäne

#### 4 ARGE Fachdidaktik

- ♦ Fachdidaktische Analyse unterrichtlicher Prozesse
- ♦ Fachliches und forschungsgeleitetes Coaching
- ♦ Fachliche Lern- und Lehrsettings auch im mehrsprachigen Kontext

**Lernergebnisse, Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- ◆ verfügen über vertiefte theoretische Kenntnisse (Erweiterung der fachlichen Grundlagen aus dem BA-Studium) in dem von ihnen gewählten Bildungsbereich
- ◆ kennen die fachdidaktischen Spezifika des gewählten Bildungsbereichs und wenden fachdidaktische Konzepte in berufsfeldbezogenen Projekten selektiv und theoriegeleitet an
- ◆ haben einen Einblick in den Forschungsstand und vorhandene (Forschungs-)Desiderata sowie der Wissensbestände
- ◆ können den gewählten Bildungsbereich im Rahmen seiner interdisziplinären Bezüge innerhalb der Domäne und darüber hinaus einordnen und daraus fachdidaktische, fächerübergreifende Schlussfolgerungen ziehen
- ◆ können komplexe fachspezifische Inhalte in altersadäquaten Lehr- und Lernsettings auch im mehrsprachigen Kontext zur Umsetzung bringen
- ◆ sind in der Lage, Entwicklungen und Tendenzen im jeweiligen Bildungsbereich kritisch und reflektiert zu beurteilen
- ◆ können ihr vertieftes Wissen über fachspezifische Erkenntnismethoden und -ansätze in fachdidaktischen Planungen und deren Umsetzung in Hinblick auf ihre Wirksamkeit kriterienorientiert evaluieren
- ◆ können sich in fachlichen Communities einbringen und ihre Aktivitäten im Unterricht gezielt nutzbar machen
- ◆ kennen die Fachsprache und können diese im Unterricht altersadäquat in den Lehr-Lernprozess einbeziehen.

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ kennen die Bedeutung der Sprache (Bildungssprache, Erstsprache, weiterer Sprachen) für das Verstehen fachlicher Inhalte und können diese Kompetenz auf andere Bereiche ihrer Unterrichtsarbeit im Sinne sprachsensiblen Unterrichts transferieren
- ◆ können den Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe in der gewählten Domäne und konzeptionell darüber hinaus gezielt vorbereiten und kennen die entsprechende fachliche und fachdidaktische Anschlussmaterie (Transitionsdidaktik)

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ◆ Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit
- ◆ Input

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ◆ Seminararbeit
- ◆ Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.2.2 Modul 10

### Modultitel

## Fachspezifische Erweiterung und Inklusive Didaktik

### Ziel des Moduls

Im Rahmen des Moduls wird ein kritisches und theoriegeleitetes Verständnis zu fachlichen und fachdidaktischen Problemstellungen in einem spezifischen Bildungsbereich entwickelt und die Vermittlungskompetenz um die fachspezifischen Anforderungen der Sek I erweitert. Durch Einbeziehung der Bildungsbereiche der jeweiligen Domäne werden komplexe Themen innerhalb der Spezialisierung breit aufgestellt und im globalen Kontext der fächerorientierten Allgemeinbildung handlungsorientiert bearbeitet. Dabei wird der Theoriebezug erweitert und gestärkt reflektiertes Bewusstsein dafür geschaffen, dass Entscheidungshandeln ständig unter Heranziehung externer Expertise professionell reflektiert und entwickelt werden muss. Die Studierenden vollziehen im jeweiligen Fachbereich den Rollenwechsel vom Laien als fachlichen Entscheidungsträger/innen zur/zum beginnenden Expertin/Experten und harmonisieren ihre fachliche Entwicklung mit der erforderlichen Reflexions- und Synthese-Kompetenz, damit sie generalistisches Entscheiden innerhalb der fachlichen Tätigkeit begründet vollziehen können.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 10 (SS)	MA	WP-LVn / Aufbau	1	10 / 7
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Inklusive fachliche und fachdidaktische Erweiterung (WP-LVn 1.1 bis 1.5)			SE-F	6 / 4
♦ Lebende Fremdsprache Englisch in der Sek I			UE-X	3 / 2
♦ ARGE Fachdidaktik			AG-X	1 / 1

### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium und positive und Absolvierung des Moduls M 05

### Inhalt

- 1 Inklusive fachliche und fachdidaktische Erweiterung** (LV je nach Domänenwahl LV 1.1 bis 1.5 aufbauend auf Modul M 05)
  - ♦ Theorien, Modelle und Konzepte einer inklusiven Didaktik anhand von komplexen, spezifischen Problemstellungen des Fachbereichs im Kontext der fächerorientierten Allgemeinbildung
  - ♦ Fachdidaktische Modelle und Konzepte unter Berücksichtigung von Entwicklungsorientierung und Differenzierung
  - ♦ Didaktische Konzepte für heterogene Gruppen in inklusiven Kontexten
- 2 Lebende Fremdsprache Englisch in der Sek I**
  - ♦ Fachdidaktische Modelle und Konzepte zur Entwicklung kommunikativer Fremdsprachenkompetenz in der Sek I (CEFR Niveau A2-B1)
  - ♦ Formative und summative Leistungsbeurteilung im Fach Englisch in der Sek I (CEFR Niveaus A1-B1)
- 3 ARGE Fachdidaktik**
  - ♦ Fachdidaktisch begründete Analyse unterrichtlicher Prozesse
  - ♦ Fachliches und forschungsgeleitetes Coaching
  - ♦ Fachliche Lern- und Lehrsettings

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ haben vertiefte Kenntnisse zu fachdidaktischen Modellen und Konzepten in ausgewählten Lernbereichen und Fächern und können sie in Hinblick auf den Erweiterungsbereich der 10 bis 15-jährigen Schüler/innen bewerten und modulieren

- ♦ entwickeln didaktische Konzepte zu komplexen, spezifischen Problemstellungen des Fachbereichs im Kontext der fächerorientierten Allgemeinbildung in inklusiven Lernsettings
- ♦ zeigen pädagogisches Handlungswissen zu offenen, eigenverantwortlichen, kooperativen und differenzierten Lehr-Lernformen in Hinblick auf den Erweiterungsbereich der 10 bis 15-jährigen Schülerinnen und Schüler
- ♦ demonstrieren generalistisches Entscheiden, indem sie didaktische Planungen auf der Inhaltsebene am Lernen durch fachliches Operieren in lebensnahen Situationen und auf der Basis der fundamentalen Ideen der jeweiligen Disziplin orientieren
- ♦ verfügen über Kenntnisse von Innovationskonzepten der Unterrichts- und Schulentwicklung in inklusiven Systemen unter besonderer Berücksichtigung von Schüler/innen mit Förderschwerpunkt Lernen
- ♦ berücksichtigen Aspekte von Mehrsprachigkeit und DaF/DaZ in der fachdidaktischen Analyse und Planung von inklusiven Lernsettings
- ♦ erweitern ihre fachdidaktische Kompetenz im Bereich der Entwicklung von kommunikativer Fremdsprachenkompetenz in inklusiven Lerngruppen auf die Sprachniveaus A2-B1
- ♦ können Performanzen in der Fremdsprache Englisch auf den Niveaus A1-B1 bewerten und diagnostische Befunde formativ und summativ nutzbar machen

#### **Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ zeigen die Fähigkeit, Sprache in den Fachbereichen als Mittel der fachspezifischen Kommunikation bewusst zu fokussieren und das fachspezifische Allgemeinwissen der Lerner/innen gezielt durch die Synthese sprachlicher und fachlicher Erkenntnis zu fördern
- ♦ zeigen die Fähigkeit, Englisch beim eigenen fachspezifischen Kompetenzerwerb zu nutzen und fachliche Inhalte in alters- und zielgruppenadäquater englischer Sprache vermitteln zu können (CLIL)

#### **Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ♦ Kollaborative Arbeitsgruppen
- ♦ Peer-Assessment

#### **Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ♦ Portfolio
- ♦ LV immanente Überprüfung der Sprachkompetenz „Englisch“ auf dem Niveau C1 (Lesen, Hören, zusammenhängend Sprechen, an Gesprächen teilnehmen)

<b>Modulprüfung</b>	<b>LV-Beurteilung</b>	<b>Beurteilungsart</b>	<b>Sprache</b>	<b>Institution</b>
keine	LV 1 np LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

## 4.3 An PPS orientierte Module

### 4.3.1 Modul 5

#### Modultitel

## Professionell handeln

#### Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab die Rollenidentifikation im Berufsfeld zu festigen und professionelle Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Die Bewährung im Praxisfeld Schule wird durch theoriegeleitete Analyse pädagogischer Handlungsfelder und ihrer Hauptakteure (Lernende und Lehrende) im Berufsfeld erreicht. Die Studierenden vertiefen die im Bachelorstudium grundlegende reflexive und evaluative Grundhaltung und setzen diese in unterrichtsbezogenen Entwicklungs- und Evaluationsprozessen gezielt um.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 06 (WS/SS)	MA	P / Basis	2	10 / 8
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Pädagogische Handlungsfelder			UT-P	6 / 6
♦ Praktikumsbegleitung – Bildungswissenschaftliche Reflexion			SE-F	2 / 1
♦ Praktikumsbegleitung – Fachdidaktische Reflexion			AG-F	2 / 1

#### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ keine

#### Inhalt

- 1 Pädagogische Handlungsfelder**
  - ♦ Planung, Durchführung und Evaluation fachlich, fachdidaktisch und pädagogisch fundierten Unterrichts
  - ♦ Classroom Management – lernförderliche Unterrichtssettings
  - ♦ Gestaltung sozialer Beziehungen und Lernprozesse
  - ♦ Lösungsorientierter Umgang mit Konflikten
- 2 Praktikumsbegleitung – Bildungswissenschaftliche Reflexion**
  - ♦ Empirisch-didaktische Evaluation und pädagogische Reflexion
  - ♦ Systemische Analyse des professionellen Handelns
  - ♦ Spannungsfeld gesellschaftliche Anforderung und pädagogische Praxis
- 3 Praktikumsbegleitung – ARGE Fachdidaktik**
  - ♦ Fachdidaktisch begründete Analyse unterrichtlicher Prozesse
  - ♦ Innovative/persönliche Entwicklungsbereiche identifizieren

#### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ sind in der Lage Unterricht durch gezielten Einsatz forschenden Lernens zu analysieren und mit dafür geeigneten Methoden weiterzuentwickeln (z.B. Aktionsforschung, kollegiale Beratung)
- ♦ können pädagogische Situationen in der Schule kriteriengeleitet wahrnehmen und interpretieren
- ♦ sind in der Lage Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren
- ♦ sind bereit und in der Lage, soziale Beziehungen auf der Basis von Empathie, Wertschätzung und Respekt zu gestalten
- ♦ sind fähig, professionelles pädagogisches Beziehungs-, Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktmanagement un-

ter dem Blickwinkel von Systemen in ihrem pädagogischen Handeln umzusetzen – auch in Systemen mit verschiedenen Öffnungsgraden und verschiedener Diversitätstoleranz

- ◆ sind in organisatorische und politische Strukturen des Berufsfeldes involviert und sich dessen bewusst. Sie können Vernetzungen und Abhängigkeiten wahrnehmen sowie reflektieren und sind gleichzeitig fähig, ihre Rollenklarheit im Sinn des Professionsbewusstseins beizubehalten
- ◆ nehmen gegebenenfalls aktiv an Schulentwicklungsprozessen teil
- ◆ können ihr eigenes professionelles Handeln mit geeigneten Methoden reflektieren

**Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ können ihr pädagogisches Selbstverständnis und ihre diversitätssensiblen Einstellungen vor dem Hintergrund des berufsbiografischen Entwicklungsprozesses reflektieren und weiterentwickeln

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ◆ Komplexe Lehr- und Unterrichtsaktivitäten
- ◆ Situiertes forschendes Lernen in Praxisfeldern (Aktionsforschung)
- ◆ Dokumentation prozessorientierter Lernerfahrungen
- ◆ Professionelle Lerngemeinschaften

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ◆ Praxis-E-Portfolio als Instrument und Dokument im berufsbiografischen Prozess
- ◆ Ergebnisdokumentation/-präsentation durch Performanzprüfung
- ◆ Persönliches Entwicklungsgespräch

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

## 4.3.2 Modul 11

### Modultitel

## Professionell inklusiv handeln in der Sek I

### Ziel des Moduls

Das Modul fokussiert auf die Fähigkeit der Absolventinnen und Absolventen inklusiven Unterricht fach- und stufenspezifisch zu planen, zu gestalten und zu evaluieren. In Verbindung mit Lernstandsanalysen, Förderplanung und der Durchführung von inklusivem Fachunterricht erweitert das Modul die Kompetenz unterrichtsbezogene Entwicklungs- und Evaluationsprozesse umzusetzen und zur interdisziplinären Zusammenarbeit auf der Sekundarstufe I.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 11 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Diagnostik, Förderplanung und Evaluation			UT-P	2 / 2
♦ Adaptive Unterrichtsgestaltung			UT-P	3 / 2

### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Schwerpunkt Inklusive Pädagogik im BA-Studium

### Inhalt

#### 1 Diagnostik, Förderplanung und Evaluation

- ♦ Ermittlung der Lernausgangslagen von Jugendlichen (Lernstandsanalysen) – theoriegeleitete Analyse von Lehr- und Lernprozessen
- ♦ Formen der prozessbegleitenden Diagnostik im Unterricht
- ♦ Erstellung eines pädagogischen Gutachtens als Grundlage kurz- mittel- und langfristiger Förderplanung
- ♦ Entwicklung von ressourcenorientierten Förderplänen und Verfahren der Evaluierung

#### 2 Adaptive Unterrichtsgestaltung

- ♦ gemeinsamer inklusiver Unterricht
- ♦ Interdisziplinäre Arbeitsteilung/Teamarbeit und Nutzung von schulbezogenen Unterstützungssystemen
- ♦ Theoriegeleitete Formate der Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ können individuelle Lernvoraussetzungen für die Beteiligung an inklusiven Bildungsangeboten diagnostizieren
- ♦ können adäquate Methoden der prozessbegleitenden Diagnostik im Unterricht einsetzen und auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse ein pädagogisches Gutachten erstellen
- ♦ können Lehr- und Lernprozesse auf der Basis bildungstheoretischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität planen und reflektieren
- ♦ können die Komplexität unterrichtlicher Situationen bewältigen, Lernbarrieren identifizieren und gemeinsames Lernen planen, durchführen und evaluieren
- ♦ kennen die wichtigsten Möglichkeiten der kollegialen Praxisberatung im Kontext der Gestaltung und Bewertung von Unterricht
- ♦ kennen Möglichkeiten der Kooperation im Hinblick auf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen und können diese in der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen einbringen

#### Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ erweisen sich als reflektierende und teamfähige Praktiker/innen, die durch inklusiv-motiviertes Handeln das Unter-

richtiges Geschehen proaktiv mitgestalten können

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ◆ Peer-Reviewing in Blended Learning Szenarien
- ◆ Fallarbeit
- ◆ Blogs

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ◆ Pädagogisches Gutachten – Förderplannerstellung
- ◆ Berufspraktische Performanz
- ◆ Praxis-E-Portfolio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	–	Mit/Ohne Erfolg	Deutsch	PH NÖ

## 4.4 Master-Modul – Modul 6

### Modultitel

## Masterarbeit

### Ziel des Moduls

Das Modul zielt darauf ab, eine Masterarbeit zu einer berufsfeldbezogenen Fragestellung zu verfassen. Die Studierenden planen und führen eine eigene forschungs- und theoriebasierte (Teil-)Studie durch, die dem Fachbereich Inklusive Pädagogik zugeordnet ist. Neben der weiteren Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse erwerben sie durch das Verfassen der Masterarbeit theoretisch fundierte Kompetenzen in interdisziplinären wie auch bildungswissenschaftlich zu verortenden Problem- und Fragestellungen.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
M 06 (SS)	MA	P / Basis	2	25 / 2

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Masterarbeit	–	20 / 0
♦ Schreibwerkstatt	KO	1 / 1
♦ Forschungswerkstatt	KO	2 / 1,8
♦ Privatissimum	KO	1 / 1,2
♦ Defensio	–	1 / 0

### Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Bewilligtes Masterthema

### Inhalt

- 1 Masterarbeit**
- 2 Schreibwerkstatt**
  - ♦ Beratung im Bearbeitungsprozess der Masterarbeit
- 3 Forschungswerkstatt**
  - ♦ Reflexionswerkstatt zum Austausch, zur Beratung und zur Diskussion der Forschungsergebnisse
- 4 Privatissimum**
  - ♦ Beratung im Forschungsprozess der Masterarbeit
- 5 Defensio**
  - ♦ Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse
  - ♦ Wissenschaftlicher Diskurs über das thematische Umfeld der Masterarbeit

### Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ♦ können erworbene Kompetenzen in ihrer Masterarbeit darstellen
- ♦ können qualitative und/oder quantitative Methoden der Erforschung von Bildungs- und Erziehungsprozessen in ihrer Masterarbeit anwenden
- ♦ können die Prinzipien theoriegeleiteter, methodologisch fundierter und methodisch-gesteuerter Forschungspraxis, anwenden und kritisch reflektieren
- ♦ sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Masterarbeit zu präsentieren und zu verteidigen

**Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten**

- ◆ Selbststudium
- ◆ Peer Review
- ◆ Wissenschaftliche Diskussion
- ◆ Diskursive Präsentation

**Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden**

- ◆ Masterarbeit
- ◆ Defensio

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 2 pi LV 3 pi LV 4 pi	Mit/Ohne Erfolg Defensio: Ziffernbenotung MA-Arbeit: Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ